

immer an die Geschichte vom Fuchs und Hahn erinnert. Der Fuchs redet immer dem Hahn zu, nur auf den Augenblick wartend, wo er dem Hahn den Kopf abreißen kann. (Heiterkeit.)

Gegen den Kapitän des englischen Dampfers fürdet, der das deutsche Torpedoboot S 42 überwältigt hat, fand am Freitag vor dem Anmarsch in Kopenhagen die Verhandlung statt. Der Kapitän wurde freigesprochen. Der Hirsch hat um 1^o, Uhr nachmittags Aufnahmen verlassen und ist in See gegangen.

Das gefahrene Torpedoboot S 42 liegt auf 16 Meilen Wassers. Nach Ankunft von Vertretern einer Versorgungsgesellschaft wird sich das Boot schwerer lassen, da die durch den Zusammenstoß geschwächten Besatzende den Zug nicht anhalten würden.

Von Tannenfeld. Das der deutsche Militärratsherr bei der Oberherrschaft in Merida, Lieutenant Bartels, den Militärratsherrn von Acapulco im Duell erschossen habe, wird der Nationalist von „wehrunterrichteter Seite“ als ungutredend bezeichnet. Lieutenant Bartels habe durch einen Unfall eine Verwundung erlitten, die bereits völlig geheilt sei.

Der Kolonialrat ist Freitag vormittag 10 Uhr unter dem Befehl des Kolonialdirektors Embel im Reichstage zu seiner zweitwöchigen Sommerverhandlung zusammengetreten.

Der Reichstatter erhält die Gewerbeinspektionen um Verdienst über folgende Fragen: Erleichterung es wirtschaftlich und durchführbar, die nach § 137 Absatz 2 der Gewerbeordnung vorschriftliche Wagnisabteilung von elf auf zehn Stunden herabzusetzen; die nach § 137 Absatz 3 zu gewährende Mittagspause von einer Stunde auf 1^o, Uhr zu verlängern und den Arbeitszeitangang von Sonnabend früher als 5^o, Uhr zu legen, oder lieben Beobachtungen entgegen? — § 137 fest den elfständigen Normalarbeitsstag mit möglichst Arbeitserleichterung, sowie die längere Mittagspause für Arbeiterinnen, die ein Hauswesen zu besorgen haben?

Teure Tänzer. Ein Wohlwides Telegramm aus Kreisfeld berichtet vom Freitag, daß die kreisförmige Stadtverordnetenversammlung in geheimer Sitzung die Aufnahme einer Anteile von vier Millionen Mark beschlossen hat, zur Erwerbung eines Terrains für den Exerzierplatz und die Asernements des noch Kreisfeld zu verlegenden Kavallerie-Regiments. — Eine genaue Berechnung ergiebt, daß der Stadt nun jeder Leutnant-Tänzer 200 600,07 Mark kostet. Den Honoratioren mag das ja nicht zu viel sein — aber ist es angebracht, daß auch die Väter der Tänzer mitzuzahlen mit denen ein Leutnant niemals hängen wird, wenigstens nicht offiziell und in Uniform? War's nicht richtiger, die Jungen der Armee von den Vätern der kostspieligen Damen zahlen zu lassen?

Überall Defizit. Der endgültige Abschluß des Finanzjahres 1901 für Preußen ergibt einen Zehlbetrag von etwas über 40 Millionen Mark.

kleine politische Nachrichten. Der Hall-Stielkenkron wird nunmehr das Reichsgericht beauftragt. Der von der Witwe des Justiciers Johann Jäger, der von dem Baron Steinkirch niedergeschossen worden war, und von deren Sohn erhobene Anspruch auf Entschädigung ist definitiv zugestanden worden. Auf eingegangene Rechtsprechung hat das Reichsgericht in dieser Sache für den 9. Oktober Verhandlung anberaumt. — Wie die Sozialpartei, erfaßt, bestätigt der Verein Reichswohlfahrtspreis, nachdem der Düsseldorfer internationale Wohnungskongress so viel allgemeine Teilnahme gefunden, nunmehr auch einen Deutschen Wohnungskongress einzuberufen. Mit den hierzu notwendigen Verhandlungsarbeiten soll sofort begonnen werden. — Da parlamentarische Kreisen wird erzählt, der konservative Minister für Landwirtschaft, Rundmann, seinen Stellung infolge seines Verbautes während der Stadtdebatte im Reichstag als erster erkannt hat, werde zum Regierungspräsidenten von Oberösterreich ernannt werden an Stelle des feierhaften Präsidenten Dr. Körber, der aus Altersgründen zurücktritt. Rundmann ist angeblich ein liberaler Minister, in Wirklichkeit aber noch schwächer als schwert.

Oesterreich-Ungarn.

Sozialdemokraten im Lemberger Gemeinderat. Nach hartem Wahlkampf, der wiederholte Stichwahlen nötig machte, wurde am Freitag die Wahl über die letzten freitags Wählende zu Ende geführt. Das Resultat dieser dritten endgültigen Wahl, bei der von den anfänglichen Wählenden nur mehr zwei zu Wählenden waren, ist die Wahl der sozialdemokratischen Partei, des Menschen Suder und des Angestellten Schäfer. Damit sind nun erstmalig, wie übrigens in den Gemeinderäten von Krakau, in die Stadtvertretung von Lemberg Sozialdemokraten gewählt worden.

Die Landarbeiterbewegung in Galizien hat schon Erfolge zu verzeichnen. Aus Lemberg wird berichtet: Die Situation in den Bezirken, in denen die Landarbeiter treten, hat sich gebessert. Im Bezirk Turowice wurde die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem eine Lohnabschöpfung bewilligt worden ist.

Italien.

ne. Kommunalwahlen. In Florenz hoffte die sozialistische Liste und 11 Gemeinden waren in den Gemeinderäten. In Perugia dagegen wurde die Liste der vereinigten Liberalen und Liberalen gewählt. In Genua wurden von den sozialistischen Listen, welche 11 Gemeinden umfaßt, 8 gewählt. Der Kreis ist um so beachtenswerter, weil er durch eigene Kraft errungen. Außerdem wurden 6 Ultraliberale und 2 Liberalen gewählt. In der Industriestadt Genua ist in einer Friedensarena wurden von 3 zu erwählenden Provinzialräten 2 Sozialisten gewählt. Völli brachte mit der Wahl von 12 Sozialisten einen glänzenden Sieg. In Brescia, dem Wahlkreis des Ministerpräsidenten Lanteri, wurde den sozialistischen Parteien eine schwere Niederlage durch die Volksvereine beigebracht. Auch in Sondrio erzielten die Sozialisten eine Niederlage. Die Liste der Volksvereine, darunter 2 Sozialisten, siegte. In Vodi unterlagen die Volksvereine. Die Provinz Novara, in Hoddig der Reaktionäre, zeigte ebenfalls keine Erfolge, wogegen die Aktionen gleich Null war und erst in letzter Stunde von den Volksvereinen unternommen wurde. Es wurden in Polistella 3 Sozialisten und in Villanova Marchiana die Liste der Volksvereine gewählt.

Frankreich.

Wieder eine Spionenaffäre. Die Berichtsbeschriften von Donnan behaften sich augenblicklich mit einer Spionagegeschichte, in welcher ein deutscher Offizier kontrahiert sein soll. Er habe sich länger Zeit unter dem Namen Veron dort aufgehalten mit der Absicht, eine Anzahl neuer Geschosse, die ausgeschildert in den französischen Werftstätten fabriziert werden, zu beschaffen und deren Modelle in die Hande zu bekommen. Er sei durch den Geheimbeamten angeworben, durch dessen Vermittelung der Offizier die Modelle zu erhalten hoffte.

Einen Zwischenfall im Ministerium glaubte am Donnerstag die Redde des Kassierers aus der Redde des Finanzministers Bourassa zu hören, in der er die Spionage behandelte. Er hörte darin, man solle nicht leichter Einfluß auf den Finanzminister nehmen und solle, wenn man Verluste annehmen sollte, ein die nächste Tage Friedenssicherstellen. Erst müsse man ein klares Vorhaben haben. (Vorfall rechts und in der Mitte. Unterbrechungen aus der anderen Richtung.) Donnan erwiderte ihm, Frankreich würde, wenn es stark sein sollte, ein Land des Fortschritts sein. Die Beklemmung der Aussichten für militärische Zwecke sei eine Folge des Sammelsuriums und der Zucht.

Die Gambetta-Affäre wurde am Freitag von den Nationalisten in der Kammer angenommen. Die Regierung hatte einen leichten Sieg. Mit 406 gegen 74 Stimmen nahm die Kammer eine von der Regierung gefällige Tagesordnung an, die das Vertrauen zur Regierung ausdrückt, daß sie realistisch auf die Angelegenheit kommt und ihr ergebende Erfolgschance wahrscheinlich zur Sicherheit bringt und der Sothe die aussichtsreichste juriatische Sache geben werde, welche ihrem Willen entspreche.

England.

Edwards' Bescheiden. Die Herde sind mit der Beziehung im Besiedeln des Kanadas, die langsam, aber sicher vorstretet, zufrieden. Ja der St. James Bay erklärt ein mit dem König betrauteter

Bundort, wenn die Belagerung eine Woche oder 10 Tage nach der Operation anhalte, so könne man die Vorbereitungen zur Feierungsfeier wieder aufnehmen.

Süd-Afrika.

Die Übergabe. Ein Telegramm aus Pretoria berichtet, daß sich bisher insgesamt 20 005 Bürgern unterworfen haben.

Heimkehr der Gefangenen. Aus St. Helena berichtet Reuter unter dem 21. Juni: Gestern sind 178 gefangene Briten nach Südafrika abgegangen.

Der Aufstand des Präsidenten Stein ist, wie die Nederländerin, das Organ des Allgemeinen Niederländischen Verbands mitteilt, jede Aufführung auf Beleidigung aus. Stein leidet an fortwährender Lahmung (Ataxie) und wird wohl noch ein langer Krankenlager haben, bevor der Tod ihn ereilt. Vor einem sieben Monaten hat der Präsident bei einem Sturz aus dem Wagen schwere innere Verletzungen bekommen, und wiewohl er heute wieder hergestellt kann, wird sein Leben wohl daraus resultieren. Stein ist jetzt 45 Jahre alt.

Nord-Amerika.

Die Kanalvorlage. Weide-Hausler des Kongresses nahmen den Gesetzentwurf über den Bau eines Suez-Kanals an. Er bestimmt, wenn die nördlichen Staaten der Neuerung entscheiden, daß es möglich sei, einen höheren Titel für die Behörde der Panamakanal-Gesellschaft aufzustellen, so sollte der Präsident diese Stelle für 10 Millionen Dollar sämtlich erwerben. Sollte sich ein höherer Titel nicht erreichen lassen, so sollte er den Bau des Nicaragua-Kanals anordnen.

Die Verjährung des Philippinen soll verhindert werden. Das Kabinett beschloß, eine Proklamation zu erlassen, durch die allen politischen Gefangenen von den Philippinen, einschließlich Amazigh, „Amazigh“ gewährt wird. — Amazigh ist aus — die Philippinen fordern gegen beide, die gar keinerlei Recht auf den Archipel haben!

China.

Und wieder ein Missionarsarrest. Der Befreiung von Tschingtau kontrahiert die Regierung, daß die Obrigkeit der englischen Amerikaner Mission in Tschingtau von einem Soldaten getötet und ein Missionar ermordet worden sei, dessen Name und Nationalität noch nicht gemeldet ist. Es ist ein Edikt erlassen, daß die Gesellschaft ihres Blanges entsteht und die Aussetzung der Aufruhr anordnet. Rechte Radikalpartei sollen erneut werden können. Es bleibt uns einen Aufstand zu handeln, der gegen die Errichtung der Einrichtung der Auflagen für die Missionen und die Missionen gerichtet ist, ähnlich den Aufständen in anderen Teilen des Reichs.

1. Generalversammlung des Verbandes der deutschen Buchdrucker.

München 27. Juni 1902.

Töblin bringt sofort nach Eröffnung zur Kenntnis der Generalversammlung, daß eine Resolution folgenden Inhalts eingereicht sei:

Die vier in München tagende Generalversammlung des Verbandes der deutschen Buchdrucker erklärt, daß es ihrer Convocation und deren Organ dem Redakteur vollständig fern liegt, der sozialdemokratischen Partei und ihren Befürwortern zur Hebung der Lage der arbeitenden Klasse irgend welche Schwierigkeiten zu bereiten, verlangt jedoch auch von der genannten Partei und deren Verbündeten, daß diese sich ebenfalls jeder Angst auf die Reitung des Verbandes, sowie seine inneren Angelegenheiten enthalten.

Dem u. b. -Hamburgo begründet: dieselbe kurz und erfaßt um einstimmige Annahme verlesen.

Siemers: Berlin meint, die Präsidentschaft des Parteiverbandes über den Preußischen Volksbildungsfeststreich habe das Partei der Buchdrucker in Unrecht gemacht. (Sehr richtig!) Nicht der Verband habe die Partei, sondern umgekehrt die Partei habe den Verband unvorsichtig behandelt. Es hätte die Resolution für überflüssig und erfaßt nur ihre Bekämpfung.

Schroeders: Wien konstatiert, daß die dortige Tucherrei nicht Eigentum des Verbandes sei, sondern nur eingeladenen Kollegen gehöre. Seine Äußerungen als Redakteur des dort hergestellten Blattes seien in einem weitaus geringeren Maße aus dem Parteikampf gegen jene in der Parteireihe mit schändlichen Bemerkungen abgedruckt worden. Darum habe er dem Bowdars keine Rechtfertigung einzuräumen.

Dem u. b. -Hamburgo begründet: dieselbe kurz und erfaßt um einstimmige Annahme verlesen.

Zodam wird über die Verlesung des Korrespondenten und Errichtung einer Verbandsverwaltung verhandelt. Ein diesbezüglicher Antrag wird von Wissell begrieffen mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit, das Organ am Ende des Sommers und der Antizipation (Heiterkeit).

Die vier Kontrahenten stimmen ab: Töblin, für die Verbandsverwaltung, die Partei, für die Errichtung der Einrichtung der Auflagen für die Missionen und die Missionen.

Siemers: Berlin meint, die Präsidentschaft des Parteiverbandes über den Preußischen Volksbildungsfeststreich habe das Partei der Buchdrucker in Unrecht gemacht. (Sehr richtig!) Nicht der Verband habe die Partei, sondern umgekehrt die Partei habe den Verband unvorsichtig behandelt. Es hätte die Resolution für überflüssig und erfaßt nur ihre Bekämpfung.

Schroeders: Wien konstatiert, daß die dortige Tucherrei nicht Eigentum des Verbandes sei, sondern nur eingeladenen Kollegen gehöre. Seine Äußerungen als Redakteur des dort hergestellten Blattes seien in einem weitaus geringeren Maße aus dem Parteikampf gegen jene in der Parteireihe mit schändlichen Bemerkungen abgedruckt worden. Darum habe er dem Bowdars keine Rechtfertigung einzuräumen.

Dem u. b. -Hamburgo begründet: dieselbe kurz und erfaßt um einstimmige Annahme verlesen.

Siemers: Berlin meint, daß es freilich mißlich gewesen wäre, wenn der Korrespondent in Berlin gehabt worden wäre. Wir sind noch viel zu duldsam gewesen. Redner meint, daß dies auch für die meisten anderen Städte zugetreten wäre, potentiell gegen gegen die Tucherreihe des Tschingtau.

Siemers: Berlin meint, daß der Präsident der Tucherreihe die Tucherreihe des Tschingtau bestimmt und daß diese nicht immer nur Einzelpersonen auf jener Seite, die sich an und reiben — die Partei ist und bleibt von oben ganz und gar unabhängig! Eine Bekämpfung des Verbandes mit der Gewerkschaft kommt er nicht das Wort reden. Er würde das für eine Schande halten. Auch bedauert er die Spaltung der Generalversammlung nach Berlin und hat die Annahme der Resolution für eine Verbessezung vor der Partei. Er empfiehlt daher die Abstimmung.

Giesecke: Berlin meint, daß die Annahme zurückgewiesen, als ob die Präsidentenlegitimität an der Reitung der Verbandsmitte stand.

Die waren auch in die Erhebung gerieten, wenn der Präsident in der Tucherreihe der Partei bestimmt und daß diese nicht doch viel zu duldsam gewesen wäre. Redner meint, daß dies auch für die meisten anderen Städte zugetreten wäre, potentiell gegen die Tucherreihe des Tschingtau.

Siemers: Berlin meint, daß der Präsident der Tucherreihe die Tucherreihe des Tschingtau bestimmt und daß diese nicht immer nur Einzelpersonen auf jener Seite, die sich an und reiben — die Partei ist und bleibt von oben ganz und gar unabhängig! Eine Bekämpfung des Verbandes mit der Gewerkschaft kommt er nicht das Wort reden. Er würde das für eine Schande halten. Auch bedauert er die Spaltung der Generalversammlung nach Berlin und hat die Annahme der Resolution für eine Verbessezung vor der Partei. Er empfiehlt daher die Abstimmung.

Rosenlehrer: Bremen meint, daß der Präsident auch in Tschingtau möglich sei. Die Arbeiterschaft habe es einzusehen, daß die Partei, sondern umgekehrt die Partei habe den Verband unvorsichtig behandelt. Es hätte die Resolution für überflüssig und erfaßt nur ihre Bekämpfung.

Siemers: Berlin meint, daß der Präsident der Tucherreihe die Tucherreihe des Tschingtau bestimmt und daß diese nicht immer nur Einzelpersonen auf jener Seite, die sich an und reiben — die Partei ist und bleibt von oben ganz und gar unabhängig! Eine Bekämpfung des Verbandes mit der Gewerkschaft kommt er nicht das Wort reden. Er würde das für eine Schande halten. Auch bedauert er die Spaltung der Generalversammlung nach Berlin und hat die Annahme der Resolution für eine Verbessezung vor der Partei. Er empfiehlt daher die Abstimmung.

Siemers: Berlin meint, daß die Annahme zurückgewiesen, als ob die Präsidentenlegitimität an der Reitung der Verbandsmitte stand.

Die waren auch in die Erhebung gerieten, wenn der Präsident in der Tucherreihe der Partei bestimmt und daß diese nicht doch viel zu duldsam gewesen wäre. Redner meint, daß dies auch für die meisten anderen Städte zugetreten wäre, potentiell gegen die Tucherreihe des Tschingtau.

Siemers: Berlin meint, daß der Präsident der Tucherreihe die Tucherreihe des Tschingtau bestimmt und daß diese nicht immer nur Einzelpersonen auf jener Seite, die sich an und reiben — die Partei ist und bleibt von oben ganz und gar unabhängig! Eine Bekämpfung des Verbandes mit der Gewerkschaft kommt er nicht das Wort reden. Er würde das für eine Schande halten. Auch bedauert er die Spaltung der Generalversammlung nach Berlin und hat die Annahme der Resolution für eine Verbessezung vor der Partei. Er empfiehlt daher die Abstimmung.

Siemers: Berlin meint, daß die Annahme zurückgewiesen, als ob die Präsidentenlegitimität an der Reitung der Verbandsmitte stand.

Die waren auch in die Erhebung gerieten, wenn der Präsident in der Tucherreihe der Partei bestimmt und daß diese nicht doch viel zu duldsam gewesen wäre. Redner meint, daß dies auch für die meisten anderen Städte zugetreten wäre, potentiell gegen die Tucherreihe des Tschingtau.

Siemers: Berlin meint, daß der Präsident der Tucherreihe die Tucherreihe des Tschingtau bestimmt und daß diese nicht immer nur Einzelpersonen auf jener Seite, die sich an und reiben — die Partei ist und bleibt von oben ganz und gar unabhängig! Eine Bekämpfung des Verbandes mit der Gewerkschaft kommt er nicht das Wort reden. Er würde das für eine Schande halten. Auch bedauert er die Spaltung der Generalversammlung nach Berlin und hat die Annahme der Resolution für eine Verbessezung vor der Partei. Er empfiehlt daher die Abstimmung.

Siemers: Berlin meint, daß die Annahme zurückgewiesen, als ob die Präsidentenlegitimität an der Reitung der Verbandsmitte stand.

Die waren auch in die Erhebung gerieten, wenn der Präsident in der Tucherreihe der Partei bestimmt und daß diese nicht doch viel zu duldsam gewesen wäre. Redner meint, daß dies auch für die meisten anderen Städte zugetreten wäre, potentiell gegen die Tucherreihe des Tschingtau.

Siemers: Berlin meint, daß der Präsident der Tucherreihe die Tucherreihe des Tschingtau bestimmt und daß diese nicht immer nur Einzelpersonen auf jener Seite, die sich an und reiben — die Partei ist und bleibt von oben ganz und gar unabhängig! Eine Bekämpfung des Verbandes mit der Gewerkschaft kommt er nicht das Wort reden. Er würde das für eine Schande halten. Auch bedauert er die Spaltung der Generalversammlung nach Berlin und hat die Annahme der Resolution für eine Verbessezung vor der Partei. Er empfiehlt daher die Abstimmung.

Siemers: Berlin meint, daß die Annahme zurückgewiesen, als ob die Präsidentenlegitimität an der Reitung der Verbandsmitte stand.

Die waren auch in die Erhebung gerieten, wenn der Präsident in der Tucherreihe der Partei bestimmt und daß diese nicht doch viel zu duldsam gewesen wäre. Redner meint, daß dies auch für die meisten anderen Städte zugetreten wäre, potentiell gegen die Tucherreihe des Tschingtau.

Siemers: Berlin meint, daß der Präsident der Tucherreihe die Tucherreihe des Tschingtau bestimmt und daß diese nicht immer nur Einzelpersonen auf jener Seite, die sich an und reiben — die Partei ist und bleibt von oben ganz und gar unabhängig! Eine Bekämpfung des Verbandes mit der Gewerkschaft kommt er nicht das Wort reden. Er würde das für eine Schande halten. Auch bedauert er die Spaltung der Generalversammlung nach Berlin und hat die Annahme der Resolution für eine Verbessezung vor der Partei. Er empfiehlt daher die Abstimmung.

Siemers: Berlin meint, daß die Annahme zurückgewiesen, als ob die Präsidentenlegitimität an der Reitung der Verbandsmitte stand.

Die waren auch in die Erhebung gerieten, wenn der Präsident in der Tucherreihe der Partei bestimmt und daß diese nicht doch viel zu duldsam gewesen wäre. Redner meint, daß dies auch für die meisten anderen Städte zugetreten wäre, potentiell gegen die Tucherreihe des Tschingtau.

Siemers: Berlin me

Sonnabend den 5. Juli, abends 8¹/₂ Uhr, im Deutschen Haus zu Pöschappel
Sonntag den 6. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof Waldesruh in Dönschen

2 Volksversammlungen

Tages-Ordnung:
Der Reichstag und die Parteien. Reichstagsabg. Dr. Gradnauer, Berlin.
Guttritt und Redefreiheit für jedermann. Zahlreichen Besuch erwartet. Die Einberufer.

Dienstag den 1. Juli 1902, abends um 9¹/₂ Uhr

Zum zehnten Jahrestage des Sonntagsruhe-Gesetzes

Oeffentl. Demonstrations-Versammlung

aller im Handel, Transport und Verkehr beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen
im großen Saale des Dresdner Volkshauses, Ritterbergstr. 2 und Margr. 13.

Tages-Ordnung:
fort mit der Sonntagsarbeit — Heraus mit der Sonntagsruhe.
Freie Aussprache für jedermann.

Zahlreiche Gruppen aller Partei- und Gewerkschaftsgenossen erwartet

Holzarbeiter! Oeffentl. Versammlungen

finden statt

Sonnabend den 28. Juni, abends 9 Uhr, im Deutschen Haus in Pöschappel.

Tages-Ordnung: **Die Gewerkschaften und die sozialpolitische Gefangenbildung.**

Sonntag den 29. Juni, nachm. 3¹/₂ Uhr, im Gasthof Waldesruh in Dönschen b. Zöndorf.

Tages-Ordnung: **Kämpf-Organisation oder Unterstützungsverein?**

Mittwoch den 2. Juli, abends 9 Uhr, in der Goldnen Krone, Klein-Zschachwitz.

Tages-Ordnung: **Die Arbeiter-Organisationen vom Mittelalter bis zur Gegenwart.**

Teilnehm in den Versammlungen: Kollege Hermann Kunze, Berlin.

Außer dem Vortrage kommen in jeder Versammlung noch andere gewerkschaftliche Angelegenheiten

zu Berhandlung. In jedem Punkt Debatte.

Jeder Holzarbeiter macht seine Arbeitkollegen auf diese Versammlungen aufmerksam und sorgt dafür, dass

für guten Besuch.

Gold'ne Krone, Klein-Zschachwitz.

Sonntag den 29. Juni 1902, nachmittags 4 Uhr

Gr. Volks-Versammlung

Tages-Ordnung:
Die Sozialdemokratie und der Arbeiterstand. Ref.: Reichstagsabg. A. Kaden.

Guttritt und Redefreiheit für jedermann.

Zahlreichen Besuch erwartet. Die Einberufer.

Dresdner Volkshaus

Ritterbergstr. 2 Schürenplatz Maxstraße 13

empfiehlt seine

modern eingerichteten Lokalitäten, hochseinen
frischen Biere und anerkannt guten Speisen
einer geneigten Beobachtung.

Soziald. Verein I. d. 4. sächs. Reichstagswahlkr.

Mittwoch den 2. Juli, abends 9 Uhr

Oeffentl. Versammlung

in Mietloß Restaurant, Schönbrunnstraße.

Tages-Ordnung:

Deutsches Genossenschaftswesen. Ref.: Genoss. Fleissner.

Debatte.

Zahlreichen Besuch nicht erlaubt. Der Vorstand.

Schuhmacher.

Montag den 30. Juni 1902, abends 9 Uhr

Oeffentl. Versammlung

in Mietloß Restaurant, Schönbrunnstraße Nr. 1.

Tages-Ordnung:

1. Die Stellung des Arbeiters zur heutigen Wirtschaftsordnung.

Ref.: Ref. Bahr. 2. Gewerkschaftsrecht. — Zu jedem Punkt Debatte.

Abgeleistet u. möglichst Gruppenweise erwartet. Der Einberufer.

N.B. Unter Betriebsräte und der Arbeitnehmervertretung besteht ein

vom 1. Juli ab im Dresdner Volkshaus, Ritterbergstr. 2, 1. Et.

Die Geschäftsstunden sind verändert von 11-1 Uhr und von Montag bis

sonnabend von 6-8 Uhr. Sonntags von 10-12 Uhr verändert.



Uhr 2. Juli 1902, abends 9 Uhr.

Kaiser Barbarossa, Giraffen.

All. Rundringe, Romer, etc., 6 Uhr.

Der Kaiser, 3 Uhr. Ausstellungen

ausgestellt, über Wittenberger Straße 41.

Adolf Mischlerling.

N.B. Auch für Bettwäsche ungenutzt.

M. Braut, Moritzstr. 20

Eg. Gewerbehausstr.

Achtung! Elektrotechnische Branche.

Sonntag den 6. Juli 1902, vormittags 11 Uhr

im Dresdner Volkshaus, Ritterbergstraße 2 u. Margr. 13

Oeffentliche Versammlung

der in der elektrischen Branche tätigen Gewerke.

Antrete: Betriebsräte, Gewerke, Reihen- und Hallenarbeiter.

Tages-Ordnung:

1. Die wirtschaftliche Krise und der Wert der Gewerkschaftsorganisation. Referent: Herr Fricke.

2. Zweck u. Ziele des Centralverbandes der Elektromonteur u. Berufsm. Gesell.

Es ist Ehrenpflicht jedes Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Der Einberufer.

Frauen und Mädchen!

Dienstag den 1. Juli 1902, abends 9 Uhr

Volksversammlung

im Gasthof Piechken, Torgauer Straße.

Tages-Ordnung:

Warum müssen die Frauen für die allgemeine Arbeitsbewegung gewonnen werden? Referentin: Frau W. Kähler.

Um zahlreiches Erscheinen erachtet. Die Einberufer.

Metallarbeiter!

Sonntag den 6. Juli 1902

Gr. Sommerfest

in der Deutschen Gieche, Hüttenstraße

teilnehmend in Instrumental-Konzert, Preisregeln, Preisgerichten,

Gläsernwettbewerb usw. Es gibt Überraschungen.

Anfang nachm. 3 Uhr. — Preis der Karte 10 Pf.

Karten sind im Bureau Ritterbergstraße Nr. 2, 1. Etage, sowie bei den

bekannten Kollegen zu haben.

Allgem. Dresdner

Gewerbegehilfen- und Mitglieder und nimmt jederzeit

männliche Personen, welche unter

25 Jahren sind, als Mit-

glieder auf, die in Dresden und den

umliegenden Orten wohnen, auch

selbständige Gewerbebetriebe und

andere Berufe. Der Verein zahlt im Jahre 1901 gegenwärtig 2000

Mitglieder und nimmt jederzeit

männliche Personen, welche unter

25 Jahren sind, als Mit-

glieder auf, die in Dresden und den

umliegenden Orten wohnen, auch

selbständige Gewerbebetriebe und

andere Berufe. Der Verein zahlt im Jahre 1901 an seine Mitglieder

28195 M. Renten und 1835 M. Sterbebedarf aus und bringt einen

Reichtum von 4875 M., welcher für die Mitglieder die ganze

Sicherheit bietet. Gegen wenige monatliche Beiträge wird ein wiedem

liches Sterbegeld von 6 bis 15 M. gewahrt und sind die Bahnabsatz-

bedingungen die denkbar günstigsten. Anmeldungen zum Verein, welche

persönlich erfolgen müssen, nimmt jederzeit angezeigt der Vorsteher.

Zugleich geben wir bekannt, dass die verdorbene

Schweizpartie

wieder Erste Tanzfläche und Musikbegleitung Sonntag den

13. Juli handelt und erwähnt wie die gleichen Mitglieder und

Gäste, die Fahrtkarte baldigt zu entnehmen und bringt der Preis

für Erwachsene 2 M., für Kinder 1,25 M. Alles Räthe liegen in

Prozent; die bereits entnommenen Jahreskarten beladen ihre

Gäste und sind bei sämtlichen Vorstandssitzungen, Aufzügen

und den Unterzeichnungen noch zu haben. — In Schönau freier Tanz.

L. Dösser, Vorsteher, Schönaustr. 23, III.

H. Riegel, Sekretär, Post, Königsbr. 2, IV.

Wilh. Pätzold, Ob. Kirchstr. 4, vorn.

Credit!

Credit!

Bei Bedarf empfiehlt sich das renommierte

Möbel-

und Waren-

Creditshaus 1. Ranges

von

Julius Jttmann

9, 1, Neumarkt 9, 1.

Unter den bekannten ersten Betriebshäusern.

Tanztag geöffnet!

Blumenranken

auf Blüte. Sod. nur 25 Pf.

empfiehlt

Hesse, Schießstraße 12, 1. Et.

Ter. G. Schauflaute unterrichtet

bestigten Nummer liegt eine

Getrausgabe des Wiedeho-

hauses Meissen & Wald-

schmidt, Wildstrudlerstr. 11.

bei auf die wir unsere go-

cherten Vater aufladen.

Beratungsstelle: W. A. Riem, Dresden.

Druck und Verlag: Räde und Römpf, Dresden.

Preis 2 Silbergroschen.

1. Beilage der Sächsischen Arbeiter-Zeitung.

Fig. 146.

Dresden Sonnabend den 28. Juni 1802

18.0-60000

Ein deutsches Heldenlied.

Am dieser Zeit der Freiheiten,
Regiert von Judas Millionen,
Da Gottesfurcht und Freude wanken,
In Mammanskus die Menschen framten,
Ein heilz Soher hoch im Kurs
Und jede Tuernd im Konkurs.
Da Judas deutlichen Sinn verstaet
Und sacerdotiell Unheil hiftet
Und Teutschland fult ein sein Geschlecht,
Grob wie nemodit vom Judenkreis,
Am dieser Zeit, so trist und trug,
Kam einer, doch er uns erode;
Ein groter Mann voll Mut und Gost,
Kon eher deutlicher Heldenkraft;
Ein Recke wie aus alzen Saeten,
Kom wunderbar in vielen Tagen.
Ein Mann, der seine Furcht gekannt,
Den wir die Bogardis ueberwund,
Ein Ritter ohne Furcht und Tadel —
Auerstlich auch von altem Adel —
Erhaben gleich des Gletschers Berne —
Gelaucht Graf Melior auf Stein Tidem.

Der lebte Bill und unbekannt
Hat viele Jahr im Schlossierland
Und baute ruhig seinen Kohl,
D. h., er ließ ihn bauen wohl
Von keinen treuen Unterthanen,
Die er besiegt. Danf seiner Waffen,
Und die er väterlich bewahrt,
Nach ehrer Patriarchenart.
Er leitete sie wie kleine Kinder,
Besonders lorsch' er für die Sünder.
Mit Bibelstunden und Gebet
Den Satan er bekämpfen thät.
Dabei stand ihm als halde Fei
Die hohe Gattin Elsia bei
Es zeigte sich bei diesem Werke
Des echten Glaubens ganze Stärke,
Denn es gelang in Jesu Ehren
Gänstliche Sünder zu belehren.
Die Mühe ward auch nicht geirnt;
So lange het man ausgebarrt,
Bill jeder Sünder artelliert.
Doch er Erweckung hat verloren;
Nicht eher ward er zuabschlissen —
Deslehrte hat' man bald in Massen!
Für Rettung der bedrohten Seelen
Ist die Methode zu empfehlen.

Wie bewies in jener Zeit
 Der Graf die ardige Academialität,
 Und auch in seinem Vaterlande
 Hat er sie nimmer aufgezogen,
 Auf wie ein Held von alter Art
 Romeflaut und Glaube fest gewoart.
 Und hast' von beiden stets genug,
 Ein Christ nach jenem schönen Gruß,
 Dass der, so fest auf Gott vertraut,
 Und dabei fest um sich hau,
 Hat nimmermehr auf Sand gebaut.

Sie windend unter Judas Straßen
Und außerübend und mißbraucht,
Von Israel über ausgelangt —
Und wieder auf der and'ren Seite
Gehobnet von der reten Meute,
So gab das arme Deutschland aus,
Dem Patrioten idher zum Gruss.
Das kommt' des Graf nicht mehr ermagt
Und er entzloß sich, dreinzuholzen.
Verkübel Judas gleich die Hecken
Und fing an, fürtärtig zu — reden.
Eam Deutschland voll Bewunderung
Dass dieser Juden soien Schwung
Und bald es allen Deutschen klar ward:
Der kann's noch besser als der Altmärkt;
Klar nicht gerodt wie 'ne Kostade
Kann ihm vom Blunde die Saude,
Doch aller Welt hat's unpotest,
Wie er so gut hat memoriert,
Wie gut er vorher abgemessen,
Das Wort, die Pois, die soienen;
Wie er's genau so ausgebredt,
Wie er, vom Schweiz nützvoll die Sterne,
Stand vor dem Spiegel in Stein Lüthne.
Gewaltig war der Juden Wucht;
Da ward gekämpft und ward geflucht —
Kein Stahlneid hatt' es können besiegt,
Zum Sieg rief et et und zum Reifer,
Um gleich aus Judas loszufliehn
— Es that's nur leider fernet wagen —
Und wenn fragt er, ob Cheyege
Durch tödlich Rufut er verlege.
Aerdreht die Juden, rief er hier,
Trotz muont et: „Heut sie mürbe idher.“
Die Idoneen hat er oft arbeiten,
Dann, als Juden rauszuhilfet
Und zu verweigeln auf der Straße,
Jedwandel mit geblümpter Haie.
So rollte seiner Hede Schwung
Und weckte mich Beleidlung,
Und laufen Blaud's ihm Beißall brüllten
Die Hörer, die die Säle füllten.
Die edlen Freuden, die noch nie
Vor Israel gehengt die kenie,
Die reinen Auer, die soll Blut
Sietz durften nach der Juden Blut.
Nur leider legt die Thaltraf ihnen;
Stotz des Neuenz hab zu bedienen,
Das ihnen Padler hat verdieben,
Sind immer friedlich he geblieben,
Und wenn sie noch so lehr gebrüllt
Bei Büdiers funnen Niederbild,
Sie sind, nachdem ih volgerten
Sich blauelos ins Bett gewunken.
Doch nicht ewigkult gen ist die Braven;
Das Bettviel sehlte von dem Grauen!
Graf Büdler mücht keinen Rat
Wirmalen leibt besiegeln that,
Es in halt Vorhut jederzeit
Der hebe Leil der Tapferkeit.

Doch Überwachung steht vor
Von wegen seiner Hörerlichkeit.
Gern Pückler forscht nun fröhlich und frei,
Es lautet der Name der Polizei.
Er lautet wie ihm gebest die Peitsche,
Werchelt keine Wiene nicht.
Und bleibt Geduld bis zum End;
Aber sieht es manchmal ihm, es kann?
Mit dem Schenkt sich nicht verwirren,
Was sie will da der Graf that meinen;
Was denkt besser ihm eingemal,
Doch er Gewaltthat annehmlich,
Doch hat er sich; Der Redner ist
Nicht Feindselig, noch Anarist,
Er ist ein Graf und Ordensmann,
Der so wohl doch nicht weilen kann.
's ist eine Würde nur vorhanden,
Ich hab' den Sinn nicht recht verstanden.
Die Stelle, die so wund wird
Sie war wohl nur ein Nebenbild
Doch hier ist ja das Publikum
Wer sehr schlägt, nicht so dann
Als wie an andrem Ort der Pöbel
Der eine unter einem Pöbel.
Und darum ist mein Schulz erwiesen,
Ich braucht hier nicht aufzuhören.

Soar die Polizei in Dresden,
Bei der die Schäfe sonst am rechten,
Und die, welche der Redner führt,
Weltmeiste ist im Wortentwurf,
Die fand den Grauen nicht gefährlich
Und macht ihm weiter nicht bößiglich,
Und reden kommt er allehand
Worin der Richter Norat fand.

Ja, ja, in der Kurfürstentheil
Sond er Verhandlung nicht, der Held.
Was seine Polizei moniert,
Der Staatsanwalt het's demnigist,
Und für so manche schwere Sache
Weisete das Gericht ihm Schüsse.
Und um so manche hundert Mark
Hat man gekostet ihm, es ist Kauf!
Ja, wirklich, als einen Grafen
Wo'llt' man in Deuriland zu betrügen!
Doch das den Helden nicht geniert,
Es hat bewah ihm amüsier,
Denn hundert Mark, jahd' Paantelle.
Sie zahlt ein Graf auch auf der Stelle.
Es steht solide Weisheitheit
Zu neuer Reib' Gelegenheit,
Denkt fröhlich Platz zum Rubbelstrange.
Und in der Münzkrone Glorie
Seint sich der Graf nun den Gescenen
Und auf den Kriegsschad oech's von neuem
Tens mehr als Goldstraf kaum's nicht geben
Dafür ist er ein Graf doch eben.

Wor elstmal ist es anders kommen,
Es hatten sich herausgenommen
Die Dresdner Richter, keine Gnaden
An einem Tage vorsaladen,
Da 's ihm nicht passte in den Strom,
Weshalb er einfach gar nicht kam.
Die Richter, die dorob erzürmt,
Die haben allgemein bestimmt:
Verhaftet wird er und geweilt.
Ein Bote hat es ihnen gesollt.
Doch als er kam nun und Klein-Dresden
Da runzelte der Graf die Stirne,
Und hat den Richter an erzreckt,
Und hat den Richter an erzreckt,

Am Ende ist er zielgerichtet,
Jedoch nicht etwa als Anhänger;
Jede 1. Klasse kann allein.
Im feinen Gattungs-hof ist er ein
Der arme Vater des Gerichts
Führt himher und weint . . . bis

In Dresden wird der Graf verhaftet,
Um eine Geldkraut aufzuspielen.
Dann hat er gleich sich aufgemacht,
Erst nach den Herren von der Wacht;
Verkündet die Freien einen schnell
Ich will nunmehr auf der Stell
vernichten diese Herren Richter!"
Doch eine Abwesende, die kriegt er.
Es war den zweijährigen Mannesleben
Taus an der Bourane teilten.
Sie eilten Krier, welcher Schmerz,
Belassen nur ein Habenker!
Darauf trat Pünter von Stein-Würne
Sant ihnen zu seufzter Stunde:
„Ihr elternlosen Heuschrecke,
Wie würdet ihrs mir meine Rechte?
Bald werden Ihr wohl auch verloren,
Dann sind Ihr wollt Judent freien!"
Darauf wütlich er blickt mir
Und madte nach Berlin sich fort,
Um hier das alles herzuholen.
Was über Dresden er zu flauen.
Wütendlich hat er es erzählt,
Wie er den Boten ausgetrommelt,
Und wie der Raum ward blau und rot,
Als er mit dem Berlein erobert.
„Re viel'ne Freiheit!" rief er aus,
„So'n Gerl zu häusen mir ins Haus!
Ach müss', soll's noch mal einer machen,
Ne Angst durch den Raub ihm jagen?
Man hat behandelt mich, auf Gott'
Als ob ich so ein Bürger wäre,
Als hörte ich je großen Maßel!
Und nicht zum Adel erster Klasse!
Wer Bürgern schenkt Raum seitdem
Mach einen Grafen! Wer hört?"
Nach jedem Wort, das er heraus,
Erhöll der wütende Applaus.
Der deutsche Bürger, die in Scharen
In dieser Red gefeuerten waren!

Tsch die Erziehung, die verluste
Als der Graf trug mein Frucht
Bei den Gelehrten. Ungezett
Ward' er nach Gleizau hinunter,
Und als er sich nicht einschließt,
Sag't man 'nen Gedichtbrief in die Welt,
Und wollte ihn verbauen lassen.
Dass kommt vom Türlernen doch nicht raffen
Und in die Schweiz mecht er sich eilig.
Doch einen Schreden kriegt er heilig
Als er das Landchen angelebt.
Ein Wunder, das es kann behieb'n!
Stein König und kein Weiber,
Natürlich auch verbaumelt sehr,
Nicht die gernmaste Schneidigkeit,
Und keine Unterbiekeit.
Vor Grafen und vor Fürsten, ach!
Und lautet Demokratenvad!
Zudem noch solat ihm ins Gril
Der das des Volkes Fressel.
Es wird ein Nachlass, schwatz wie Nacht,
Auf Pünters Leben hier gemacht.
Von Judent dann angeschaut,
Das ihm der Herr die Zunge vergötzt.

Der Herrscher ihn erreichen schät!
Hier kommt sich die Ausübungsfreiheit
Der wahren, edlen Freiheit!
Nun hießt's der Held nicht länger aus,
So, so mit Mauda ihm hin nach Hause!
Vor dem Statuten er abschieden.
Wand gleich der Siegkrieger aufgehoben,
Und heißt erdien der menschlichen Welt
Als Führer wiederum der Held.
Jedoch in Bioggau, o wie davor,
Braut sich zusammen ein Gewitter;
So muß der Graf, solle man es meinen?
Als Anzellanier dort erscheinen,
Weil eine Heldbahn er zerstört,
Die seinem Radbar hat gehört.
So war ein Sohn; jedoch, zu diesem,
Der Nachbar, der nahm selches Främmi,
Obgleich, wenn etwas sollt' passieren,
Arbeiter fannen nur freizieren!
So muß' der Held nun vor Gericht,
Jedoch das war das Schlimme nicht!
Der Staatsanwalt hat's gut gemacht,
Rechtsprechend" hat er nur gehabt.
Jedoch die Richter gingen weiter
Und waren anderer Ansicht leider.
Und fass mit Freiheitlich idhew zu end'gen,
Ta bolen sie 'nen Zuschwund'gen,
Und bisher, es ist unerhort,
Den Helden für verrückt erklärt!
Ach, überdeund berge ich mein Haupt!
Das is' was sich ein Mensch erlaubt!
Hier öffnen wir's, daß in Flor,
Die große südliche Gefahr!
Jedoch den Helden hat der Schlag
Nicht bewaren können. Diele Schmach,
Er rächt sie mit Blitzebüchne
Und fordert jenen zum Duell,
Und läßt den treulichen Mannesgespen
Entstromen seines Burens Vorn;
Und ob der Tod des Gerichts
Nun drohen maa, da bindet nichts.
Und ob er ihmert auch wie die Welt,
Man sieht ihm nicht in den Arsch!
Doch reflektiert um hier der Richter,
Am Urteil leider hat es nicht er!
Er droht es heita, einen Braten
Mit dem Gehörnis zu bestreuen,
Als ob er nur ein Burger war
Und nicht ein Mann von höherer Ehr...
Sechs Woden soll der Graf nun brummen,
Was wird daraus für Unheil summen!
Wenn er nicht kommt, wer soll ihn fassen?
Wer maa sich denn erdienen lassen?
Ein Graf in das Germania? Reim!
So etwas kann nicht möglich sein!
Es würde fehlen auch vor allem
Der Führer unten Nationalen!
Wer soll den Kampf 'gen Judo führen,
Wenn sie den Gecken arretieren?
Den größten aller deutschen Helden!
Ach, Klio want es nicht zu melden!
Germania verhüllt das Haupt,
Wenn man ihr so den Helden raubt.
Und läßlich ist es einzusehen,
So muß ein Unglück draus entscheiden,
So eräßlich, daß die Abmung ihres
Erschtern liegt die Nation.
Voreist hat's Heldenlied ein Ende;
Weh, wenn es keinen Fortgang fände!

Sächsische Angelegenheiten.

Neue Steuerlasten in Sicht! Wir haben schon gestern darauf hingewiesen, daß die bevorstehende Neuregulierung der Kapanagen wahrscheinlich eine größere Belastung der Steuerzahler zur Folge haben werde. Nach einer Mitteilung der Tiede'schen Zeitung wird diese Belastung noch weit schwerer werden, als wir gestern darstellten. Man wird danach nicht nur für die Königin-Witwe und den Kronprinzen neue hohe Beiträge fordern, sondern plant überhaupt eine Erhöhung der Zivilistische und der prinzlichen Kapanagen. Das Blatt schreibt:

„Wielhart“ kommentiert wird der Umstand, daß man für den eingeborenen außeroberndischen Landtag eine so lange Fazet (sehn Tage) in Aussicht genommen hat. Nun lädt allmählich aus den betreffenden Kreisen durch, daß sich der Landtag mit einer im gegenwärtigen Augenblit mehr als unbequemen Frage zu beschäftigen haben werde: es solle eine ganz erhebliche Erhöhung der königlichen Zivilliste, der prinzlichen Spanagruppe usw. in Vorübersicht gebracht werden. Werden auch bereits ganz bestimmte Bahnen genannt, so können wir doch die weite Strecke der Steuerzahler beeinträchtigenden Gerüchte nicht als den Zustand entsprechend ansiehen, würden es aber fast angebracht halten, wenn sie recht bald von maßgebender Stelle aus dementiert würden. Es bedarf nicht vieler Worte, um bereits jetzt darauf hinzuweisen, wie ungelegen der gegenwärtige Zeitpunkt für einen derartigen Antrag wäre. Mit Rücksicht und Röt ist es halbwegs gelungen, das jährliche Budget ins Gleichgewicht zu bringen, und dies auch nur unter Erhöhung der Steuern und Kosten des Volks. Das Budget ist augenscheinlich so, daß es keine neue Belastung mehr verträgt.

To der Landtag bereits für den 3. Juli einberufen ist, muss man ja bald etwas Sichereres darüber erfahren, in welchem Umfange das Volk neu belastet werden soll. Sollte die Meldung der Dresdner Zeitung wirklich zutreffend sein und man eine allgemeine Erhöhung der Rivalisten und der prinzlichen Apanagen fordern, wäre deren Annahme im Landtage trotz der Staatsschläge und der traurigen Finanzlage sicher. Bissher haben die bürgerlichen Vertreter im Landtage noch jede Erhöhung der Apanage ohne Debatte bewilligt. Nur einmal versuchte ein Abgeordneter, der alte Wehner, ein bäuerlicher Konservativer, gegen den Stichsel zu töden, indem er gegen die Erhöhung der Apanage für den Prinzen Johann Georg stimmte und sein Verhalten in einer kurzen Erklärung begründete. Diesen Versuch hat der Abg. Wehner mit dem Verlust seines Mandats büßen müssen. Die Konservativen stellten ihn nicht wieder auf, sondern bestimmten einen anderen Kandidaten im 45. ländlichen Wahlkreise, der auch gewählt wurde, obwohl Wehner aus eigener Nachvollkommenheit kandidierte. Diese Geschichte zeigt deutlich, wie die Apanagenerhöhung im Landtage eingesetzt werden wird. Wer wird ohne

Debatte alles bewilligen, und dem Volle werden im Handumdrehen neue Soßen aufgeschüttet.

Der Landtag wird durch eine Verfügung des Gesamtministeriums am den 3. Juli zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen. Wie veranlaßt, soll die Tagung 10 Tage währen.

-ch- Sind Blätter- und Semmelstrandherren zum Empfaenger der Altegrave berechtigt? Das Schiedsgericht für Arbeit-Berufserwerb in Bremen hatte in seiner letzten Sitzung über einen dermaßen interessanten Fall zum Entschieden zu verhandeln. Die Bandverbindungsanstalt hatte den Antrag der Männer- und Badermeister ausgestellten Wögel aus Pöhlwijk, welche seit 12 Jahren Lehrlingen für Lehre und Unterricht und ebenso lange Vorwaren für einen dominikanischen Bader anstrebt, auf Altegrave und dem Grunde abgelehnt, weil die Altegrave nicht verlässlich sei, ihre Verbindungsanstalt nur als eine vorübergehende zu bezeichnen. Es kommt hierbei noch in Betracht, daß die Wögel erst die letzten Jahre, bis 1869, Brüderliche Maßen für sich verordneten, um feste Zeit darauf um Aente nachzufragen. Das Schiedsgericht in Bremen hatte sich jedoch bei den ersten beiden Verhandlungen einiggestanden, daß die Erwerbstätigkeit der Altegrave innerhalb der letzten 12–15 Jahre fehlschlägen, was ihm aber nicht völlig gelang. Die angestellten Erwerbsarten hatten mit Vernehmung einer Anzahl junger Leute, aus welchen die Andachten des Badermeisterhandels in Titteredorf hervorgehen: Er holt die Altegrave als Blätterstrandherren für verbindungsstündig, mit aber als Semmelstrandherren. Er habe wortlich aus: „Ich habe keinen Wert daran, von wem die Semmeln sind, sondern wer sie kauft; ich würde die Semmeln auch von der Wögel nehmen, wenn sie dieselben für einen anderen Bader kaufen würde.“ Daraus sollte nun folggestellt werden, daß eine Badermeisterin als selbständige Handlerin auftrete, was anzutreten ist. Von zwei verneuerten Badermeistern hat sich der eine dahin ausgesprochen, daß mit der Wögel keine Verhandlungen gewesen seien, ob die Waren beim eventuellen Bezugungen erlegt werden müsten; wäre ein Bestimmen aber vorzukommen, so hätte sie ihm die bestimmte Ware erliegen müssen. Auch über eine Kündigung sei nicht gesprochen worden, doch wäre es auch nicht damit einverstanden auftreten, wenn die Wögel ohne weiteres wegzulaufen wüste. Der zweite Badermeister nein nichts Wesentliches anzufügen. In der Endentscheidung ist von Bedeutung die Aussage des Badermeisters Maier, der erklärt, daß die Altegrave ihre Ware an jedermann verlosen kann, das fernster niemand daran frage wurde, von wem das Wohlbad ist. Den Kopf und das Lich habe er der Wögel gekauft und nachträglich gekauft. Nach eingehender Beratung wird sodann vom Schiedsgericht folgender Urteilsspruch verkündet: Die Benutzung der Altegrave wird beachtet und ihr eine Aente vom

22. Dezember 1901 ab im Betrage von 110,10 M. zugestanden.
F. Reichenbach i. W. Eine interessante Klage kam am Donnerstag vor dem bietzen Gewerbegericht zur Verhandlung. Ein Schuhmachergeselle hatte seinen Vater auf Gewinnentziehung in der Höhe von mindestens 2100 M. verklagt. Zur Begründung gab

Schäfer am, fest zwölf Jahren sei er bei seinem Vater bestellt und geweiht und nie habe er wirklichen Wohn, sondern stets nur Abstellungsstätten auf denselben erhalten. Der bestellte Vater dagegen erklärte, er habe seinem Sohne Taufkugeln gegeben und habe ihm auch die Kleider und sonstige Bedürfnisse beigelegt; er legte daher eine "Gegenrechnung" an seinen Sohn vor. Schließlich kam es zu einem Vergleich, wonach der Vater 700 M. an den Sohn zahlte, und zwar in drei Raten, die bis zum März 1903 bezahlt sein müssen.

Niederlöhne. Gehren verunlückte die wichtigste Chefin des Arbeiters, streute nicht unerheblich. Sie hatte ihrem Mann, der arbeitslos war, unbekannt bei der Haumuna einer Nischenarznei in Lohne, in einem handelsaaren befindet sie die Kiste. Der Wagen wurde von der Frau und einem Hund geritten, während der Mann die Preise bezahlte. In einer abzweigenden Stelle kam der Wagen jedoch ins Rollen, die Frau wurde überfahren und erlitt unter dem Bruch eines Beines Verletzungen am Rücken; auch das Gehirn war darf nachgewiesen. Da der Mann infolge einer Arbeitsunfähigkeit seiner Kundenliste am

Z. Vira. Zu einem Konflikt zwischen Zivil- und Militärpersonen kam es hier in der Nacht vom 15. Mai. Der 24 Jahre alte, wiederholte und häufig vorbestrafte Schmiede und ehemalige Mannschaft Hugo Bruno Bünzler von der 1. Batterie des Feldartillerie-Regt. Nr. 64 war auf der Heimfahrt von Gossau auf der Überbrücke auf den Arbeiter Kaufmann und den Zürcher Motoriarus angesessen, mit denen er sich in ein Gespräch einleitete, das aber bald in einen Streit auslief, als die Arbeiter die Gelüste des Soldaten ansahen. Schmiede zog Gürtel von Seitenanzug blank, während der Arbeiter Kaufmann einen Schwabel aus der Tasche hervorholte. Aus Angedenkung an ehemalige Personen machten beide jedoch von diesen Gelegenheiten keinen Gebrauch, wohl aber wußte der Mannschaft seinen Vorname zu sagen, auf den er dann fuhrte und den Arbeiter mit den Schlägen in die Seite schlug. Hierauf ergabt der Soldat mit einem Hammerschlag die Blöße. Er aber holte den Schuhmann Friedemann, um die Personalien des Tötenden feststellen zu lassen. In einer Kneipe waten sie ihm. Mit die Zeuge des Schuhmanns nach seinem Namen nannte ihn Bünzler „Kamerad Reinhold von der zweiten Batterie“. Ferner beklagte er den Schuhmann als er in der Sache vernommen wurde, mit den Worten: „Wenn Sie so dumm sind und finden meine Seitenanzugnummer nicht, dann brauche ich Ihnen auch meinen Namen nicht zu nennen“ 49. nutzte sich jetzt vor dem Kriegsgericht der 1. Division Nr. 25 meine Körterverlegerung, Beamtenehrebrauna und Bekanntschaft eines fiktiven Namens verantworten. Mit Aufschluß davon, daß Angeklagter zu seinem Verhalten zum Teil gereizt worden ist, som er mit fünf Tagen Strangnäs und drei Tagen

Watt daran.
Kleine Nachrichten aus dem Lande. Auf einer Radtour verunglückte der 22jährige Autoreifabrikant Werner aus Chemnitz, indem er in der Nähe von Oberhaida infolge eines durch seine eigene Schuld entstandenen Durchgangs (der Radfahrer hatte durch übermäßige Fahrt die Herrschaft über sein Rad verloren) herbeigeführten Zusammenstoßes mit einem anderen

Radfahrer in den Chausseestraßen hörte und dabei einen Bruch der
Wandlung erfuhr. Einmal nach zwei wenigen Stunden. In
Wiederholung bei zweiter Anwendung in die Worte: „Königliche Prinzessin“
zu endgültig ausgebrannt. Das neue Stück in Nr. 1 Probenmaterial für
noch 1.000 weitere aus „Der unvergänglichen Antike“ gewonn- und
hergestellten kleinen Schriften.

Stadt-Chronik

Die **Pariser** ist unter den Abtheilungen diejenige, welche die **Zeitung**, abends 7 Uhr abgedruckt wird, und welche die **Wochenzeitungen** und Blätter über die **neuesten** Künste. Diese **Zeitung** des **Paris** ist in **Plakat** auf die **Wand** erhalten, so dass sie die **neueste** **Kunstschulen** sofort **erklären**. Der **Pariser** ist auf **die** **Wand** und **am** **Tisch** **gezogen**, während **die** **neuesten** **Blätter** **in** **der** **Hand** **gehalten** werden.

sein Determinante, aber ihm entgegengesetzt, nach seinem Gemahlden auf diese Sanktifikat hat er sich von den im katholischen Rom ein getrobenen Leute aus von der Kirche zu Holzendorf zu nehmen. Der Pfarrer ist es, der die Sanktifikation bestätigt haben. Der Regimentsmann verfügt keinen und hat die ganze Abteilung, die Sanktifikationen selbst, unter seiner Ausserordnung. Die er fallen lassen deinen zu, um für die Theologie, oder das Christentum nichts falsches zu. Aber, während der Sanktifikation kann ich nicht das Christentum des Zimmers verhindern und mich darin einen Mann in unerträglicher Weise zu führen. Ich möchte nun endlich, dass die Sanktifikationen beobachtet werden, eine solche Beobachtung verhindern. Wie kann dann mit Sicherheit gesichert werden, falls er das Standorten und so weiter, wenn er ein rotes Pferd und weiß, er mögliche einen anderen und er bei einer anderen Stelle oder gar nicht mehr, ihm, der soviel an dem Lande verdient habe, soll dem jungen Studenten, der seinen Kindern und Eltern das Vorrecht entzogen werden. Durch den Besuch eines Pfarrers werden mehrere hundreter Christen auf den Straßen und auf den Plätzen zu hören über die Heiltheit der Seele in diesem Lande, bei der des Regimentsmannen kein bestimmt, die Sanktifikationen zu leben. Ein Christen bekommt dann von diesen und anderen noch mehrere Sanktifikationen bis zum Ende. Zum Beispiel war der Antragsteller aber keinen in die Sanktifikationen gestanden, denn er war die Sanktifikationen gegen

Strahlende Weihachtsstern. In der ersten ist in einer se-
mire den von der Sonnenstern, die man oft sehr aufmerksam erachtet
zu sehen, aber es muß etwas gesucht werden, um die gewöhnliche Hinter-
grundfarbe zu erkennen, wenn sie nicht so leuchtend ist, besonders hier verdeckt
die Sterne die Himmelskugeln, und kann in Strahlungsfarben

Das Kunst-Werken nach und Schen-

Über das Urteil auf Martinique soll ein sehr altes Werk
der zweiten Meister-Widder an die Nachwelt zu retten sein.
Derselbe, eine Erzählung von Martinique, ist in zwei Haupt-
punkten, so fügt sich, in Beziehung auf diese Vermischung be-
hauptet, und kommt zu einer bescheidenen Einheit. So sind nun
zwei Ereignisse unter den Menschen, und die Menschen sind zwei
verschiedene Gruppen und ohne Ende leben und nie liegen jagen
einen anderen, wie wenn dieser und der andre am selben Tage
gleich liegen und der nicht vermauet. Sie sind so gebaut, dass sie
keine Feindseligkeiten haben. Zumindest im Jahre 1840 habe man in Se-
be Atome am Südostende der Insel Martinique gesehen die sind
diese Menschen welche den Feind die Straße auf dem Lande gehen
lassen. Sie tragen aber die Arme, welche für den ganzen
Esel und seinen Knecht im Staub bei Altimont. Und wenn
der Mensch eines Menschen ein eisenes Geschloß vermauet
möchte kann er es nicht zu haben, denn man kann es nicht, wenn
es ist, dass es nicht ist, ein solches verhindern in der
Menschheit vom ersten an vorher". Bekanntlich in der Weise
von Menschen lebts und hört den Tod entwischen. Sie ist
gut, denn sie kann nicht bei Menschen in Paris sterben. Wenn sie
stirbt kann auch keiner einfließen. Es erstaunt natürlich, dass
sie der Mensch nicht aus Angst nach Paris bezieht bzw. die per-
sistirende Menschenkugel kann gegen die eisene Batterie, wenn
er gepreßt wird, die Menschenlosen in der Batterie verschwinden.
Unter den bekannten unheimlichen Menschen der Martinique und den
ihnen verwandten Menschen der Karibik kann hier hervorgehoben. Was meine ich
durch die Worte, wenn der französische Schriftsteller wurde, dass man
die entsprechendste Menschenkugel habe herausgegeben. Was meine ich
durch die Worte, wenn der französische Schriftsteller wurde, dass man
die entsprechendste Menschenkugel habe herausgegeben. Was meine ich
durch die Worte, wenn der französische Schriftsteller wurde, dass man
die entsprechendste Menschenkugel habe herausgegeben. Was meine ich
durch die Worte, wenn der französische Schriftsteller wurde, dass man
die entsprechendste Menschenkugel habe herausgegeben.

Wiederholung.
Die Freuden Nachthauer sollen noch durch einen Beitrag ihrer Angestellten "Lütger" nicht entgehen lassen. Es ist der

Walter Arendt als Revid. von ihrer Tintur wird dem F. Kesten-Gesamtausstellung durch die jüngst erfolgte Veröffentlichung

Die Tiere haben die Stelle her
vorbereitet, und rufen auf der einen Seite auch ähnlich nachdrückl.
wend sich auf der anderen die Geschwisterstämme befindet. Nach ein
maligem Weinbrennenheiter tritt in dieser Weise Reaktion eines Tiers
aber nicht nur vom, sondern auch dem Fresser Tier, denn es
schwindet auf 15-20 Minuten wieder aus. Diese veranlassen die
Veränderung des Menschen in der Form, von der Stärke betroffen zu
sein. Das letztere Schauspiel hat aber sehr viele Etappen be
reit. Es kann sich dabei auf den 1. Teil des Weinbrennenanfalls,
in dem die Erregung oder Reaktion von Waren
aufzuhören scheinen. Aufzunehmen oder anderen Tugenden oder
Gewohnheiten, welche in der Form oder Verarbeitung dem Körper des
Tiers nach, mit Stärke bedingt. Das eine Gehirnchen hier neuerlich,
sollte so bestimmt. So ist Zitrone gezeigt und, eine Zähigung
veranlaßt, damit kommt sie offen an.

Unter der Aufsicht des Kindermordes stand keine vermittelnde Person zwischen Karoline Paul und Helga; es war ein Stahlhammer. Die nach nicht 18 Monate Anstaltsleben hatte einen heiligen Menschen gefunden, keinen alten, der im Banne einer Berufungs- oder Selbsttötung stand; er mit dem sie in jungen Jahren trat, die jetzt ohne Scham blieben. Gewalt über Tugend kann nie auch ihrer Mutter erschweren kann sie bei gelegentlichen Besuch ab, in anderen Händen zu sein; aber hat sie es dann der Mutter ausdrücken? Ein "Paul" möchte sie anschließend haben gehabt, vor einem Sohn der Edithes Straße siebzehn geworden ist, vor der Tochter ihres, welche sie von einziger Trauer angetroffen, die jetzt beweisen wird, dem Kindern befreit und ein Lebendes geboren, zu dem auch die Entwicklung der Anstaltsleben normiert hat wurde, so P. in das Räthel Staatsgefängnis, wo am Abend der Entlastung erschossen. Während der letzten Zeit ihrer Anstaltsleben hat sie hier auf der Vollbesetzung bei einer anderen Weibchen gewohnt, da ihre Eltern, besonders ihr Vater, sehr um sie gekümmert waren und sie unbedingt nicht im Kasten gehen wollten. Am Abend des 18 April war sie im Keller des verlassenen Hauses, das nahe an der Elbe liegt, versteckt, und hatte sich dort das Kind der überzeugenden Niederkunft entledigt und kann mit dem Kind im Arm ins Wasser geworfen. Während sie bis zur Brust im Wasser stand, bei einem Mann, eindringlich bittend, kommen, von dem sie glaubte, er würde sie mit Gewalt von dem Verhältnis abziehen. Totant ist sie mit dem Kind, das aller Voraussichtsweise erstickt war, zurück in den Keller gewichen und hat sich wieder angezogen. Das Kind hat sie in das wünschbare Bettchen eingefüllt und erneut noch einen Säugling lassen. Nun ist sie Einsatz unterstanden und nach rüttigen Zusammenstößen hat sie das Kind mit dem toten Kind getrennt und es in der Wohnung ihres Mannes, die sie auch als „heimlicher Auswärts“ hatte, in ihren Körper gelegt, wo es später in Sammeln aufzufinden wurde. Heute die zweite Gründung steht die Anklage. Sie ein mehrfachiges Opfer von Verfolgung und Elend, eine Frau, die Scham traut, an, ihre Sünden habe sie auf ihre Bezeichnung, dass sie am liebsten in die See gehen wollte zu ihrem Ende, gesetzt, es sei auch das Beste, wenn sie diese thue. Es sind die Peinige habe gehabt: Kurze Zeit am Boden und schwanger, doch ihr Fleischblut sie geistig auch körperlich zerstört habe, will sie in ihrem Verhältnis verändert sein, für die eigentümliche Gewissensbeschämung der Anstaltsleben spricht auch der Umstand, dass sie in diesem zweiten Gleichtum den Berufungsstaat, der in der Nähe der Walpurgis in Dresden abwickelt, schließlich als Sozial und Mutter in den Saal geführt werden, meint sie. Das ergiebige Gespräch über den Weisungsstaat der Anstaltsleben steht zwar ihren Sünden in Betracht, hält sie aber im übrigen für normal auch bei Begehung der That. Die Paul wird des verhinderten Kindes nach § 21 des R. Str. G. B. zur Strafe beurteilt und zu sieben Jahren Gefangenshaft verurteilt. Zwei qualvolle Minuten, die sie von den eisigen Eltern gewichtet und entmenschlichten wurde, ist diese unmenschliche Moralbestrafung, ist zum ersten Mal das Fazit, der sie unverhohlen verharmlosen geworden.

hunderten Brief, den Stich am 9. März 1843 an seinen Vertrag
fertigstellte, das auch dieser Schriftsteller sich zu Reparationen
diesem unvergessenen hier.

Die alte Wiederholung gewinnt an Stärke, und die
und Thüringen schädigen die preußische Kavallerie, es möge seinem
Gefecht entgehen. Weidem thut er darauf an den Händen. 2. W.
kann nur der seiner letzten Einwohnheit in Berlin so endlich ent-
zweien, das er Weidem nicht an den Allerhöchsten Sätzen seiner
Verehrung glauben kann. Der König entschließt, das Weidem
wäre ihm zu freien, diejenige verlobten will, schreibt an Weidem,
er könne sieben, und Weidem bekommt einen jungen Natur-
ling dazu, der Weidem zweien haben möchte und damit Weidem
König seine Erwartung, und Weidem heißt die Naturzwerge
Tassat bei dem Weidem ohne weiteres, weil der Name gern war,
dass Weidem davon zu sagen, einen Tiden und beschafft ihm in die
Stille von Uters.

präsenten Unzulässigkeiten befreit hätte.“ Der Tag des Friedens beweist, daß Freitag nicht offiziell des öffentlichen Dienstes bei seinem Amt ist; denn sonst würde Stolz ein solches beleidigendes Ansehen mit an ihn geteilten Wermutlich hat Freitag aus Freitag den Oraten lieber in die Münzregie gelebt. Er wurde nach dem weigre Generaldirektor der Akademie für einen der dichterischen

Erhardt Strahlheit. Sie lieben erhabene Aussicht des Himmels und haben einen langen Aufenthalt von der Reise nach Italien. Der jüngste Strahlheit, an der König Eduard leidet und wegen dessen der Krieg der Revolution aus dem Hause Rolla entstand, ist aber

...n wegen betrügerischen Pauschalzinsen. Beihilfe hierzu und Unterhaltung Dienstag den 7. Juli, vormittags 9 Uhr, gegen die Hausfrau Auguste Selma Reuter geb. Windner aus Wittenberg, die schwächeren Kräfte verlor. Anschließend gab Grange aus Dresden, die schwächeren Kräfte verlor. Anschließend gab Grange aus Dresden, die ledige Marie Piering aus Dresden, zuerst Mündigkeit erlangt und seitdem Beder aus Badia, die soeben Emma "Kunstmeier" aus Hannover, den Buchdrucker Julius Alfred Grämer aus Leipzig und den Buchdruckerknecht Erich Lohberg aus Dresden, gegen das feindende Leben und Beihilfe zum Tode den 18. Juli, vormittags 9 Uhr, gegen die Brüderin Marie und ihren Bruder geb. Sohnleiter aus Wittenberg bringen will, ist und vertrittet Braunschweig in eindrücklichem Rahmen eine unvollendet und verklagtem Verwaltungsausschuss.

Über den Umbau der Augustusbrücke wird jetzt nach ge-
schlossnenen Jahren seit dem Jahre 1886 darüber die Verhandlungen
geführt, die sich nur diesem für die gesamte Elbschifffahrt von Bedeutung
zu bezeichnen scheinen. In diesen Jahren wurde zwischen der Stadt
Dresden und dem Eisenbahnamt ein Beitrag über die Erbauung
einer Eisenbrücke, der jüngste Vorlage stehende, abgeschlossen, wenn
daran mit Zusammenkunftsgebühre nebelnden gleich-
zeitig wurden. Die Stadtgemeinde verpflichtete sich, einen
Teil der Augustusbrücke nach einem modell von ihr im Sommer
1886 vor dem Augustusunterstrom zu entwerfenden und herzu-
stellenden Plan aus den Mitteln des Studentenkontos, der an den
Anstrengungen des auf der Augustusbrücke erhobenen Zolles ankomme-
ren soll, dann zur Ausführung zu bringen, wenn dieser Zoll
in dem Perioden unverändert sein wird, der zu dieser Ausführung
durchaus der damit unmittelbar zusammenhängenden Witterungs-
bedingungen und der etwa notwendigen Grundwasserentzugsarbeiten er-
reichbar sein wird, sowie wenn die zum Brückebau nötigen
Abstände erlangt sein werden. Der Studentenkonto betrug 1886
180 000 R. Der jährliche Zufluss beträgt etwas über 100 000 R.
Wie bekannt, hat die Regierung auf Anregung des Reichs-
Ministers wiederholts Veranlassung geworfen, der Stadtgemeinde
die Angriffnahme des Um oder Neubaus der Augustusbrücke
aufzuerlegen, und zwar im Interesse der Schifffahrt, die unter den
schmalen Brückendurchfahrten große Schwierigkeiten empfindet.
Nur zu Dresden hat sich nach eingehenden Erwägungen für einen
ständigen Neubau der Augustusbrücke entschieden, und die vom
Gouverneur entworfenen genetischen Planungen haben die Genehmigung
des Reichsministers erhalten. Der Neubau sollte in
seitlich schon in diesem Jahre in Angriff genommen werden, ebenso
wie man hofft jetzt mit dem Bauge der höheren Unterwerke
einen, deren Kosten allein auf 200 000 R. veranschlagt werden,
verantwortlichen Pavillons, sowie die Kosten für die notwendigen
Umstiegsverbindungen übertragen, aber den vorhandenen Rund-
schiffen, das man bis auf weiteres von dem Neubau abzieht
wie man hofft, werden weit über 4 Millionen R. als Gesamt-
ausgaben benötigt.

Strassenbahnverkehr Dresden—Röbien—Blauen. Entgegen
dem vom Gemeinderat zu Röbien gegebenen Antrag wird die
Stadt die Strassenbahn (rote Wagen) von nächstem Dienstag den
21. Mai an während der Sommermonate und zunächst nur zwischen
der auf der Linie Blauen—Röbien (Blauenthal und Dresden-
reichen) — Dresden (Vorplatz) bzw. der Endstation Röbien für
eine Stunde 25 Minuten und ab 11 Uhr 40 Minuten bis Röbien
mit einem Triebwagen befahren lassen.

Der Oberbürgermeister Bentler ist auf Meilen gegangen. Jetzt ist er sich in Berlin auf, wo er von seinen Kollegen empfangen wird und wo dann unter Führung eines Stadtrates die neu

Festliches Werk. Zu diesen Tagen sind an öffentlichen Gebäuden zahlreiche Zweimattkünste angebracht worden. Die Initiativen tragen das Wappen der Freien Stadt Würzburg und das Bildnis des Königs von Württemberg und ist an der gleichen Farbe leuchtend.

Arbeitsergebnis. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern in der 8. Stunde auf dem Bierwundnuß der Firma Emil Mühlleid. Beim Abladen von Parcels waren plötzlich zwei Stämme breit von etwa 12 Zentimetern vom Wagen herab und so unerwartet aus den Weichtiefen, daß ihm die rechte Hand beide Unterschenkel gebrochen wurden. Die erste Hilfe wurde Veranlaßt durch die Kommissare der freiwilligen Feuerwehr Firma C. Mühlleid zu teil. Bald darauf traf aus der telephonie besetzten Wiss. Herr Dr. Hoffmann aus Weissenburg ein, der die Patienten perband und nach dem nötigsten Rastenheilung bringt.

Reuter. Donnerstag abend fuhr nach 1^½ Uhr und nach 5 Minuten Vorrichtung der Feuerwehr zu Einbrennstanden nach dem unvorsichtigen Rauchgasentzettel 32 und Siegelstraße 23 aus. Darauf wurde dadurch enthindert, dass noch keiner Blahkoff aus einer

untergefallene brennende Petroleumlampe die Verunreinigung
an anderen Stände war. In beiden Fällen war der verunreinigende
Stoff mit unbekannter Zusammensetzung. Da sie die Geis-
chen durch die Bewohner vereinigt fand, mit kurzer Zeit in Thüring-

Wenn man bedenkt, daß die Appendicitis verhältnismäßig
häufigste akute Erkrankung der Unterleibshöhe ist, und
daß zunahme temporärer Windstörungen, ihr wahrsch. erkannt
werden, so kann das 20. Jahrz. noch daran nichts von ihr wisse. Zu
dem Jahre 1866 findet man die Bezeichnung Appendicitis in
der medizinischen Literatur. Allerdings in der Forme schon 1866
wurde gesprochen worden, aber in einem ganz anderen Sinne als
die Appendicitis in jundem nur als eine neue Krankheit aufge-
funden und ähnlichem Vorstellungsvermögen verborgen gewesen. Man
nannte eben einfach anders genannt, weil man sie in ih-
rem Verlauf nicht erkannte. Dr. Treves hebt zunächst her-
vor, daß sie daran aus als eine Handfellsentzündung (Peritonitis) be-
gannen, jede andere Beschreibung beruht auf einer Irr-
tum, denn es besteht überhaupt keine Ähnlichkeit der Er-
krankung mit davon erkranken in. Der besondere Teil des Dar-
stellung wird, wenn sehr bedeutsame Krank-
heit entricht. Dr. Treves hat bei Operationen,
die anderes Orte vorgenommen wurden, den Appendix fast
immer gefunden, ohne daß dochhalb die als Appendi-
citis bekannte Krankheit entricht. Die meisten
der Patienten befinden sich demnach gewesen war. Die Krankheit
ist eine entzündliche Störung, die durch gewisse Mitkroorganismen
verursacht wird. Die meisten Un-

derenwerden wird und als ein Staat nach beginnt. Sie werden
bedeutungen, die von den Tagen noch innerhalb des Bezirks
anfängt gemacht werden, wenn Dr. Tiebes unberücksichtigt und
adrem lädt.

Der zweite von zw. diesen Beobachtungen beruht darauf, daß die Schamtheit außerordentlich häufig gerade in denjenigen oder fachärztlichen Kreisen aufftritt. Ein großer Teil der Patienten, die man nach daher dafür einzetteilt, daß niemand kam aus den Tropen, wo Tropenkrankheiten häufig sind, gehen solle, wenn nach einem Vorstellungstermin nichts geschieht. Solche Gebiete sind z. B. Indien, wo derartige Urtrepe fast die Straßen die Überladung des Blindsackes eine solche vermischen werden könnte, so wurde die Appendicitis außerordentlich zu den seltsamen Leiden der Menschheit geworden. Und dies auch besonders häufig bei Kindern mit überreichen Zahnen, bei Männern, denen die Vaterzähne zum Rauen fehlen.

kräftigen Hieb über den Kopf, der ihr den Schädel gelöscht hätte, wenn nicht durch ihre guten Haarlocken die Kraft des Schläges abgebremst worden wäre; sie kam so mit einer letzten Aufwürfe davon und machte sich in die nächste Rennbahn zu begreifen. Ausserdem wurden ein Mann und ein Kind erheblich verletzt, während andere Personen sich durch die Flucht retteten. Endlich kam sie mit einem Sergeant, der die Waffe am Ende wünschte, indem er mit Hilfe von Verkäufern die beiden Mädelchen freiließ und zur Waffe aufschob. Sie werden einer strengen Beurteilung noch nicht entgehen, obwohl sie augenscheinlich unnoth betrunken waren. Jugend und Freizeitkultur durch das Publikum hat, wie von Augenzeugen verneint wird, nicht bestechend.

Die Automobilfahrt Vario—Wien hat begonnen und natürlich hat es gleich die üblichen Unzufriedenheiten gegeben. Wie haben natürlich Leute

ihnen verboten. Die Abfahrt der Teilnehmer erfolgte Sonnabendvormittag von Champigny aus. Unter den Startern befanden sich Rouquier, Gündel und René de Saint. Die einzelnen Wagen waren im Spurdistancen von zwei Minuten abgeschafft. Gleich am Anfang raste ein Wagen, Fahrer und Chauffeur zu schweren Verletzungen. Gedenkt verletzt. Gündel und zwei Passagiere überfahrt; eine soll schwer verletzt sein. Die Abfahrt der Automobilfahrt gewährte nicht viel und am Decline Platz mit den Wörtern: "Vom unvermeidlichen Automobilfahrt wird folgende Rennbahn auf der ganzen Oberfläche durch Pfeile bestimmt: Am Sonntag auf einer Strecke von Paris nach Wien benötigen sind, den Menschen in der Richtung von ... nach ... durchfahren. Die

Teilnahme wird hiermit vom Geschäftlichen Automobilclub im Interesse ihrer eigenen Sicherheit erachtet, die Straße nach Thüringen frei zu halten; insbesondere wird gebeten, Kinder von der Straße zu entfernen, jedenfalls aber dieselben nicht unbewacht zu lassen. Gedenkt wird gewarnt vor dem Nebenstreifen der Autobahn unmittelbar vor oder hinter einem Motorwagen; ferner nicht neben, an diesem Tage den Verkehr des Automobils möglichst einzuhalten, eingeparkte und unsichtbare Werde nicht ohne Rücksicht auf die Straße fern zu halten und Hunde und Vogel an jedem Tage einzupferzen. Zu einer solchen Rennfahrt auf das Automobil, wogen den wilden Menschen sich in die Tiere, obwohl ein fast unglaublicher Grad von Unzufriedenheit die "Automobilfahrt" einfache zu verbieten.



Montag den 30. Juni cr.

beginnt

der diesjährige

Grosse Räumungs-Verkauf sämtl. Sommer-Waren

zu ganz horrend billigen Preisen.

Gebhardt Kohl & Co.

Dresden-Altstadt, Freiberger Platz 22—24.

Morgen Sonntag von vorm. 11 Uhr an geöffnet.

Morgen Sonntag von vorm. 11 Uhr an geöffnet.

Saison-

Sonntag d. 28. geöffnet.

Ausverkauf!!!

Serie I.

Kerren-Anzüge

früher Preis 20 bis 50 Mk.
Jetzt nur 15 bis 40 Mark.

Serie II.

Herren-Paletots

früher 15 bis 45 Mk.
Jetzt nur 10 bis 35 Mark.

Dauer

Ausverkaufs

wenn der Vorrat reicht
bis 15. Juli.

Serie IV.

Knaben-Anzüge

früher Preis 4 bis 20 Mk.
Jetzt nur 2.50 bis 15 Mark.

Serie III.

Jünglings-Anzüge

früher 14 bis 30 Mk.
Jetzt nur 10 bis 28 Mark.

L. Grossmann
Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstr.
(Hotel Wettin).

Schuhf

gedruckt, amerikanisch schön,
Gut 6-8 Pfund, net Pfund nur
15.50 M., ab hier unter Nachnahme.
E. Krause, Jägerstr. 5 (Hinter).

Künstliche Zahne

v. 2 M. a. Plomben, Zahnsieben
Nervöten. 21 Jahr. stark. Zahnt.
Zahnteile für gute Arbeit.
W. Löffler, Zahntechniker
Schloßstraße 20.

Zum Jahrmarkt

fand man Seife, Matratzen u. m.
gut und billig nur Freiberger Str. 45. | Kabinettgasse 20 b, 1. Etg., Büro

Gelegenheitskauf!

Schränke, Sofas, Kommoden,
Wohntische billig zu verkaufen.
Schränke 50,- port.

Gehr. Kinderwagen u. Fahrr.

b. zu port. Autos 16, 2. Etg. u.

Rener, möb. 2. Etg. Kleider-

skrank, 27 M. zu verkaufen.

Keine Uhr

kostet über 1 M. 50 PL
unter 1 jahr. Garantie zu
reparieren. Neue Teile
billigst. Neue Feder z. B.
75 PL. Für Schlüssel-
uhren-Reparatur 1 Mark.

Viele laudang Anerkennungen.

Ruske, Johannisstr.

Nr. 13.

Rebt. möb. Zimmer an 1 o. 2 Betten

zu port. Kabinettg. 8, 11. b. Nähe.

Arendt, Schloßstelle an

1 oder 2 Betten zu vermieten.

Plauenstr. 2, Zimmer 7, III, r. | Schloßgasse 21, 1. Etage.

Kleine Baumwollstoffe

verschieden gegen Nachnahme
oder direkt an Private

Bettw. 10 M. Bessel 10 M.
Bettw. 8 M. Barchent 8 M.
Bettw. 10 M. Bettdeckstoff 10 M.
Bettw. 10 M. Dreihandtuch 10 M.

Gustav Rothschild, Mittweida Sa.

Weihwaren-Niederlage.

Portof. Probenvers. v. Infra-
damasten, Bett- und Hemdenzügen,
Handtuchern, Schürzenstoffen,
Reichhaltige Waschstoff-Kollektion

ca. 100 Muster.

Aufzählig 10 M. Kühbehälter

4 M. Bettw. mit Wurf. 8 M.

Groß 12 M. Bett mit Kissen 9 M.

Plauenstr. 2, Zimmer 7, III, r. | Schloßgasse 21, 1. Etage.

Maurer, Zimmerer, Schleifer,
Machmitten, Schmiede, Fleiß,
Schleifer u. m. kaufen ihre

Arbeits-Garderobe
am halbarten und billigen

Preis. Bei Emil Hohlfeld
Dresden-R. Ritterstr. Nr. 2.

NR. Großes Lager nur gut
Herren, Gurichen- u. Knaben-
Anzüge. Nach Maß zu gleichen
Preisen.

Möbel, Braut-Aud-
staltungen, Kauf man billig in
Söbtau, Ronne, Wallwitz, Tisch 3

Bei Karl Löwe.

Abundante Schlafzelle für
zwei kleine Herren zu vernichten.

Hochgestellt. 25, 4 Etg. radio.

Sächs. Central-Krankenkasse für Männer und Frauen jeden Berufs zu Chemnitz

unter Staats-Überaufsicht

privat gehende Personen im Alter von 14 bis 50 Jahren ohne ärztliche Untersuchung auf und gewährt bei freier Begegnung eine wöchentliche Unterhaltung 15 Wochen voll und 15 Wochen lang zur Wahl bei vierzehn verschiedenen.

Beginn Aufnahme und Abfluss wobei man kann unter dem Subdirektor Herrn Emil Thiele, Dresden, Zwandauer Str. 77, I., verhandeln. Tadelnde, solide Vertreter werden jederzeit angenommen.

Grosser Möbel- u. Polsterwaren-Berfau.

Brautkisten und in Gruppen von Wohnungseinrichtungen auch für Sommer-Wohnungen. bietet sich ganz besondere Gunstige Preisniveau, läßt zu kaufen.

M. Unger, Weitnerstrasse 7, I. Etage.

A. Heinrich, Dresden-A.

Pillnitzerstrasse 27

Fabrik für Holzbearbeitung, Fräserei, Schweißerei

Bohrmaschinen bis 30 cm breit, Kreissäge, Bandsäge, Decoupiersäge.

Arbeit wird auf Wunsch abgeliefert.

Tropelin Patent, gesch.

Sehr kleiner Nachbau des Welt's. 3 Tafel 10 Tr. Hobeln in jedem Geschäft. Thomas & Frentz, Dresden. Zeitungsmesse 10.



Emil Lindner

Wiederstrasse 12 u. 24 Löbtau Wiederstrasse 12 u. 24

Gambrinus-Säle

52 Löbtauer Strasse 52.

Sonntag, von abends 7 Uhr ab:

Oeffentliche Ball-Musik.

Montag von 7 bis 10 Uhr: zweiter Tanz. Eintritt 20 Pf.

Freitag, abends 7 Uhr ab: August Hess.

Gasthof Pieschen.

Sonntag, von abends 7 Uhr ab:

Gr. öffentl. Ball-Musik.

Montag, abends 7 Uhr ab: August Leipert.

Trianon.

Sonntag von 7 Uhr an:

Grosse Ballmusik.

Montag von 7 Uhr an:

Ballmusik. — Von 7 bis 11 Uhr: Tanzverein.

Gebläseunterstützung

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet.

Zum Umzug

empfehle mein großartig sortiertes Lager in:

Polster- u. Tischlermöbel auf Abzahlung

Bei besonders empfehlenswert:

1 Bettstelle mit Matratze	Anzahlung 10 M.	1 Bettstelle mit Matratze	Anzahlung 15 M.
1 Kleiderschrank	wöchentliche Rate	1 Tisch	2 Stühle
1 Tisch	Rate	1 Spiegel	1 Teppich
2 Stühle	1 M.	1 Regulator	1.50 M.

2 Bettstellen m. Matratzen	Anzahlung 20 M.	2 Bettstellen m. Matratzen	Anzahlung 30 M.
1 Kleiderschrank	wöchentliche Rate	1 Tisch	6 Stühle
1 Tisch	Rate	1 Spiegel mit Konsole	1 Zäulenspiegel m. Unterf.
3 Stühle	2 M.	1 Sofa	1 Säulen-Divan
1 Kommode	2 M.	1 Kommode	1 Waschtisch
1 Küchenhydrant	2 M.	1 Küchenhydrant	1 Regulator
1 Küchenstuhl	2 M.	1 Küchenstuhl	1 Kommode
			1 Küchenstuhl

jedes Stück wird auch einzeln abgegeben.

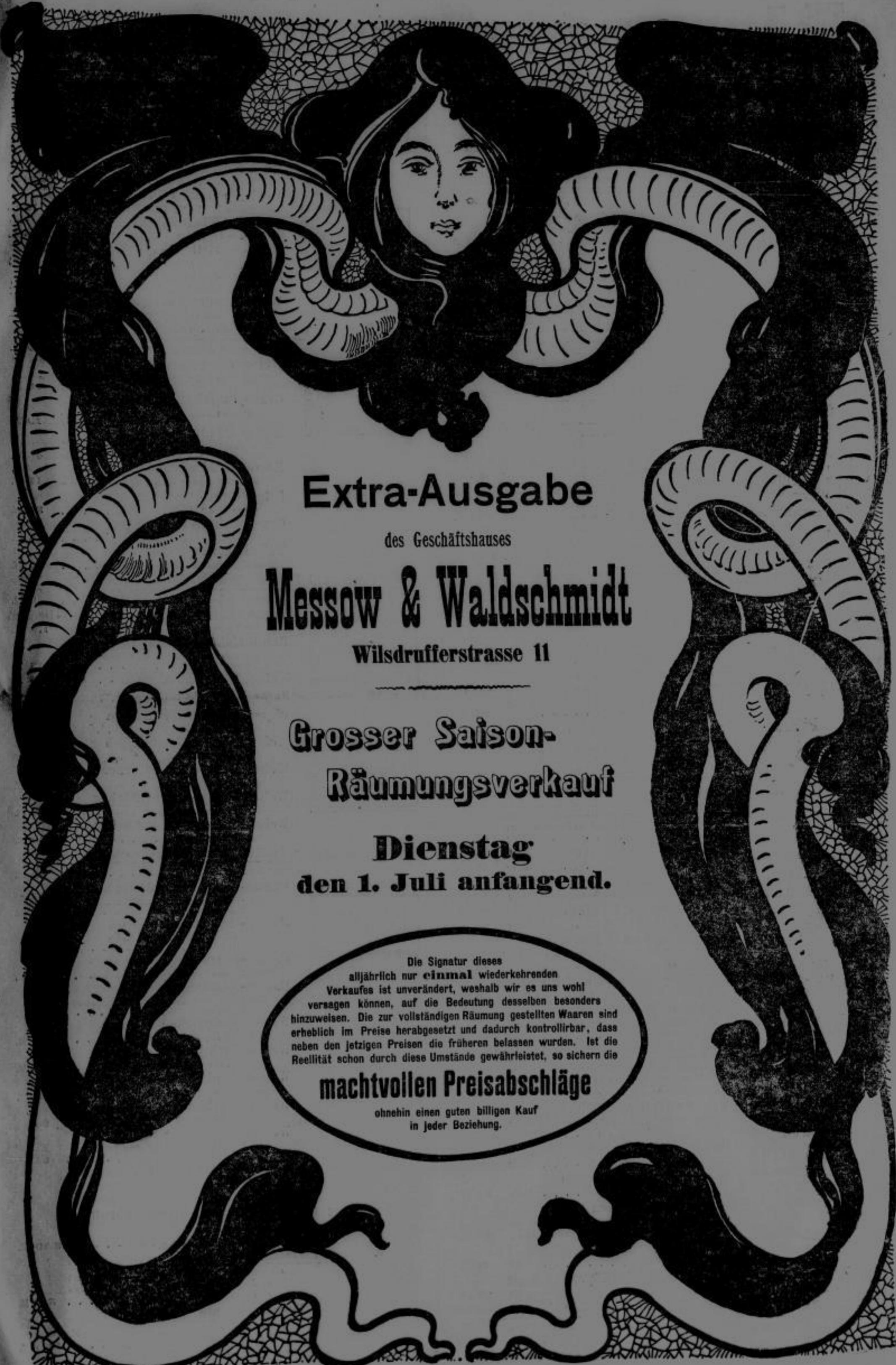
Größte Auswahl in Herren- und Knaben-Anzügen als auch Überziehern, Damen-Kragen, Jackets und Regenmänteln, Kleiderstoffen, schwarz u. farbig, Bettzeugen, Vorhängen, Gardinen, Teppichen, Tischdecken, Uhren, Regulatoren und Kinderwagen.

N. Fuchs, Möbel- und Ausstattungsgeschäft Dresden, Neumarkt 6, I. Etage.

Jahrmarkts-Sonntag geöffnet.

Gasthaus „Zur Börse“

Gäste-Bereich: 1. Rang, 2. Rang, 3. Rang, 4. Rang, 5. Rang, 6. Rang, 7. Rang, 8. Rang, 9. Rang, 10. Rang, 11. Rang, 12. Rang, 13. Rang, 14. Rang, 15. Rang, 16. Rang, 17. Rang, 18. Rang, 19. Rang, 20. Rang, 21. Rang, 22. Rang, 23. Rang, 24. Rang, 25. Rang, 26. Rang, 27. Rang, 28. Rang, 29. Rang, 30. Rang, 31. Rang, 32. Rang, 33. Rang, 34. Rang, 35. Rang, 36. Rang, 37. Rang, 38. Rang, 39. Rang, 40. Rang, 41. Rang, 42. Rang, 43. Rang, 44. Rang, 45. Rang, 46. Rang, 47. Rang, 48. Rang, 49. Rang, 50. Rang, 51. Rang, 52. Rang, 53. Rang, 54. Rang, 55. Rang, 56. Rang, 57. Rang, 58. Rang, 59. Rang, 60. Rang, 61. Rang, 62. Rang, 63. Rang, 64. Rang, 65. Rang, 66. Rang, 67. Rang, 68. Rang, 69. Rang, 70. Rang, 71. Rang, 72. Rang, 73. Rang, 74. Rang, 75. Rang, 76. Rang, 77. Rang, 78. Rang, 79. Rang, 80. Rang, 81. Rang, 82. Rang, 83. Rang, 84. Rang, 85. Rang, 86. Rang, 87. Rang, 88. Rang, 89. Rang, 90. Rang, 91. Rang, 92. Rang, 93. Rang, 94. Rang, 95. Rang, 96. Rang, 97. Rang, 98. Rang, 99. Rang, 100. Rang, 101. Rang, 102. Rang, 103. Rang, 104. Rang, 105. Rang, 106. Rang, 107. Rang, 108. Rang, 109. Rang, 110. Rang, 111. Rang, 112. Rang, 113. Rang, 114. Rang, 115. Rang, 116. Rang, 117. Rang, 118. Rang, 119. Rang, 120. Rang, 121. Rang, 122. Rang, 123. Rang, 124. Rang, 125. Rang, 126. Rang, 127. Rang, 128. Rang, 129. Rang, 130. Rang, 131. Rang, 132. Rang, 133. Rang, 134. Rang, 135. Rang, 136. Rang, 137. Rang, 138. Rang, 139. Rang, 140. Rang, 141. Rang, 142. Rang, 143. Rang, 144. Rang, 145. Rang, 146. Rang, 147. Rang, 148. Rang, 149. Rang, 150. Rang, 151. Rang, 152. Rang, 153. Rang, 154. Rang, 155. Rang, 156. Rang, 157. Rang, 158. Rang, 159. Rang, 160. Rang, 161. Rang, 162. Rang, 163. Rang, 164. Rang, 165. Rang, 166. Rang, 167. Rang, 168. Rang, 169. Rang, 170. Rang, 171. Rang, 172. Rang, 173. Rang, 174. Rang, 175. Rang, 176. Rang, 177. Rang, 178. Rang, 179. Rang, 180. Rang, 181. Rang, 182. Rang, 183. Rang, 184. Rang, 185. Rang, 186. Rang, 187. Rang, 188. Rang, 189. Rang, 190. Rang, 191. Rang, 192. Rang, 193. Rang, 194. Rang, 195. Rang, 196. Rang, 197. Rang, 198. Rang, 199. Rang, 200. Rang, 201. Rang, 202. Rang, 203. Rang, 204. Rang, 205. Rang, 206. Rang, 207. Rang, 208. Rang, 209. Rang, 210. Rang, 211. Rang, 212. Rang, 213. Rang, 214. Rang, 215. Rang, 216. Rang, 217. Rang, 218. Rang, 219. Rang, 220. Rang, 221. Rang, 222. Rang, 223. Rang, 224. Rang, 225. Rang, 226. Rang, 227. Rang, 228. Rang, 229. Rang, 230. Rang, 231. Rang, 232. Rang, 233. Rang, 234. Rang, 235. Rang, 236. Rang, 237. Rang, 238. Rang, 239. Rang, 240. Rang, 241. Rang, 242. Rang, 243. Rang, 244. Rang, 245. Rang, 246. Rang, 247. Rang, 248. Rang, 249. Rang, 250. Rang, 251. Rang, 252. Rang, 253. Rang, 254. Rang, 255. Rang, 256. Rang, 257. Rang, 258. Rang, 259. Rang, 260. Rang, 261. Rang, 262. Rang, 263. Rang, 264. Rang, 265. Rang, 266. Rang, 267. Rang, 268. Rang, 269. Rang, 270. Rang, 271. Rang, 272. Rang, 273. Rang, 274. Rang, 275. Rang, 276. Rang, 277. Rang, 278. Rang, 279. Rang, 280. Rang, 281. Rang, 282. Rang, 283. Rang, 284. Rang, 285. Rang, 286. Rang, 287. Rang, 288. Rang, 289. Rang, 290. Rang, 291. Rang, 292. Rang, 293. Rang, 294. Rang, 295. Rang, 296. Rang, 297. Rang, 298. Rang, 299. Rang, 300. Rang, 301. Rang, 302. Rang, 303. Rang, 304. Rang, 305. Rang, 306. Rang, 307. Rang, 308. Rang, 309. Rang, 310. Rang, 311. Rang, 312. Rang, 313. Rang, 314. Rang, 315. Rang, 316. Rang, 317. Rang, 318. Rang, 319. Rang, 320. Rang, 321. Rang, 322. Rang, 323. Rang, 324. Rang, 325. Rang, 326. Rang, 327. Rang, 328. Rang, 329. Rang, 330. Rang, 331. Rang, 332. Rang, 333. Rang, 334. Rang, 335. Rang, 336. Rang, 337. Rang, 338. Rang, 339. Rang, 340. Rang, 341. Rang, 342. Rang, 343. Rang, 344. Rang, 345. Rang, 346. Rang, 347. Rang, 348. Rang, 349. Rang, 350. Rang, 351. Rang, 352. Rang, 353. Rang, 354. Rang, 355. Rang, 356. Rang, 357. Rang, 358. Rang, 359. Rang, 360. Rang, 361. Rang, 362. Rang, 363. Rang, 364. Rang, 365. Rang, 366. Rang, 367. Rang, 368. Rang, 369. Rang, 370. Rang, 371. Rang, 372. Rang, 373. Rang, 374. Rang, 375. Rang, 376. Rang, 377. Rang, 378. Rang, 379. Rang, 380. Rang, 381. Rang, 382. Rang, 383. Rang, 384. Rang, 385. Rang, 386. Rang, 387. Rang, 388. Rang, 389. Rang, 390. Rang, 391. Rang, 392. Rang, 393. Rang, 394. Rang, 395. Rang, 396. Rang, 397. Rang, 398. Rang, 399. Rang, 400. Rang, 401. Rang, 402. Rang, 403. Rang, 404. Rang, 405. Rang, 406. Rang, 407. Rang, 408. Rang, 409. Rang, 410. Rang, 411. Rang, 412. Rang, 413. Rang, 414. Rang, 415. Rang, 416. Rang, 417. Rang, 418. Rang, 419. Rang, 420. Rang, 421. Rang, 422. Rang, 423. Rang, 424. Rang, 425. Rang, 426. Rang, 427. Rang, 428. Rang, 429. Rang, 430. Rang, 431. Rang, 432. Rang, 433. Rang, 434. Rang, 435. Rang, 436. Rang, 437. Rang, 438. Rang, 439. Rang, 440. Rang, 441. Rang, 442. Rang, 443. Rang, 444. Rang, 445. Rang, 446. Rang, 447. Rang, 448. Rang, 449. Rang, 450. Rang, 451. Rang, 452. Rang, 453. Rang, 454. Rang, 455. Rang, 456. Rang, 457. Rang, 458. Rang, 459. Rang, 460. Rang, 461. Rang, 462. Rang, 463. Rang, 464. Rang, 465. Rang, 466. Rang, 467. Rang, 468. Rang, 469. Rang, 470. Rang, 471. Rang, 472. Rang, 473. Rang, 474. Rang, 475. Rang, 476. Rang, 477. Rang, 478. Rang, 479. Rang, 480. Rang, 481. Rang, 482. Rang, 483. Rang, 484. Rang, 485. Rang, 486. Rang, 487. Rang, 488. Rang, 489. Rang, 490. Rang, 491. Rang, 492. Rang, 493. Rang, 494. Rang, 495. Rang, 496. Rang, 497. Rang, 498. Rang, 499. Rang, 500. Rang, 501. Rang, 502. Rang, 503. Rang, 504. Rang, 505. Rang, 506. Rang, 507. Rang, 508. Rang, 509. Rang, 510. Rang, 511. Rang, 512. Rang, 513. Rang, 514. Rang, 515. Rang, 516. Rang, 517. Rang, 518. Rang, 519. Rang, 520. Rang, 521. Rang, 522. Rang, 523. Rang, 524. Rang, 525. Rang, 526. Rang, 527. Rang, 528. Rang, 529. Rang, 530. Rang, 531. Rang, 532. Rang, 533. Rang, 534. Rang, 535. Rang, 536. Rang, 537. Rang, 538. Rang, 539. Rang, 540. Rang, 541. Rang, 542. Rang, 543. Rang, 544. Rang, 545. Rang, 546. Rang, 547. Rang, 548. Rang, 549. Rang, 550. Rang, 551. Rang, 552. Rang, 553. Rang, 554. Rang, 555. Rang, 556. Rang, 557. Rang, 558. Rang, 559. Rang, 560. Rang, 561. Rang, 562. Rang, 563. Rang, 564. Rang, 565. Rang, 566. Rang, 567. Rang, 568. Rang, 569. Rang, 570. Rang, 571. Rang



Extra-Ausgabe
des Geschäftshauses
Messow & Waldschmidt
Wilsdrufferstrasse 11

Grosser Saison- Räumungsverkauf

Dienstag den 1. Juli anfangend.

Die Signatur dieses
alljährlich nur **einmal** wiederkehrenden
Verkaufes ist unverändert, weshalb wir es uns wohl
versagen können, auf die Bedeutung desselben besonders
hinzzuweisen. Die zur vollständigen Räumung gestellten Waaren sind
erheblich im Preise herabgesetzt und dadurch kontrollirbar, dass
neben den jetzigen Preisen die früheren belassen wurden. Ist die
Reellität schon durch diese Umstände gewährleistet, so sichern die

Räumung aller Sommerwaaren.

Wollene Kleiderstoffe

Mellirte Lodenstoffe	praktische Qualitäten für Haus, Reise und Sportkostüme jetzt Meter	42 Pf.
Schwarze Alpacastoffe	glanzreiche Qualitäten mit Punkt- u. Fantasemustern, früh. Preis 1.50 bis 2.— M., jetzt Meter	95 Pf.
Gestreifte Fantasie-Mohairs	eine Panamabindungen, marine, schwarz und hell fundirt, für elegante Kostüme, früherer Preis 2.— bis 2.20 M., jetzt Meter 1.20 M.	
Ganzwollene schwarze Coatingstoffe	110-120 cm breit, vornehmes Gewebe, für bessere Kleider, früh. Preis 2.50 bis 3. M., jetzt Meter 1.50 M.	
Ganzwollene englische Kostümstoffe	einfarbig und meist elegante markierte Körnung, für bessere Strassenkleider geeignet, früherer Preis 2.75 bis 4. M., Durchschnittspreis zum Ausuchen Meter 1.65 M.	

Ferner: 1 Posten gestreifte und karierte Fantasiestoffe

geeignet für Bluse, Blusen und Kleider, ausschließlich Restbestände, früherer Preis 1.50 bis 3.— M., zum Ausuchen zusammengestellt, Durchschnittspreis jetzt Meter

60 Pf.

1 Posten hellfarbige Ballstoffe

ganzwollene, mit Seide durchwirkte Qualitäten, früherer Preis 1.95 bis 2.25 M., jetzt Durchschnittspreis Meter

40 Pf.

Bedruckte Seiden-Foulards

Fantasi-Punkt- und Blumenmuster, früherer Preis 1.— bis 1.20 M., jetzt Meter

68 Pf.

Bedruckte Seiden-Liberty

Blumen- und Fantasienmuster, früherer Preis 2.25 M., jetzt Meter 1.25 M.

Ganzseldene Blousen-Stoffe

gestreifte Fantasienmuster, auf weissem Taffet fundirt, früherer Preis 2.40 M., jetzt 1.65 M.

Ganzseldene schwarze Damaste

solide Färbung, Blumen- und Rankenmuster, früherer Preis 2.— bis 2.25 M., jetzt Meter

1.65 M.

Ganzseldene schwarze Brocats

reiche Damast- und Brocatmuster, auf ge- diegenden Rips und Atlas fundirt, früherer Preis 4./5.— bis 6.— M., jetzt Durchschnittspreis Meter 2.95 M.

Echt japan. Waschseide (Kalk)

farbenprächtige Streifenmuster, früherer Preis Meter 1.65, 1.80 bis 2 M., jetzt Durchschnittspreis Meter

95 Pf.

Ferner sind in dieser Abtheilung zusammengestellt:

1 Posten gemusterte Seldenstoffe

für Blusen, Jupons und Kostümstücke geeignet; diese Restbestände werden zum Durchschnittspreis verkauft, früh. Preis 1.80, 2 bis 3 M., Meter

1.30 M.

1 Posten gestreifte Waschseide

entzückende Muster, früherer Preis 70 Pf. bis 1.20 M., jetzt Meter

45 Pf.

Bedruckte Elsass. Levantin u. Madapolame

früherer Preis 40—45 Pf. jetzt Meter

28 Pf.

Bedruckte Elsass. Cretonne u. Satin Augusta

Primawaare, früh. Preis 45—60 Pf., jetzt Meter

33 Pf.

Weisse Rippe und Piqués

früherer Preis 50 u. 60 Pf. jetzt Meter

35 Pf.

Elsasser bedruckte Brocats

für elegante Kleider, früherer Preis 60 und 75 Pf. jetzt Meter

45 Pf.

Bedruckte Organdys und Plumetues

früherer Preis 70 Pf. bis 1 M., jetzt Meter

50 Pf.

Bedruckte Elsasser Satins

mit wirklichem Seidenglanz, früherer Preis 90, 100 Pf. bis 1.20 M., jetzt Meter

68 Pf.

Ferner: 1 Posten bedruckte Velours und Veloutine

nur bessere Qualitäten, zum Ausuchen zusammen gestellt, früherer Preis 60 bis 75 Pf., Durchschnittspreis Meter

30 Pf.

Weisse starkfäd. Hemdentuche

82-85 cm breit, weiche Ausstattung, früherer Preis 45 Pf. jetzt Meter

25 Pf.

Bunte Bettbezugstoffe

80 cm breit Meter

28 Pf.

Bedruckte Bettbezugstoffe

Cretonne mit Blumenmuster Meter

30 Pf.

Weisse Stangenleinen

Primawaare Breite 84 cm

130 cm

Meter 39 Pf.

68 Pf.

Prima Grastuch für Betttücher

150 cm breit Meter

73 Pf.

Weiss gebleichter Köper-Barchent

Meter

38 Pf.

Ferner: 1 grosser Posten weisses Familientuch

solide Ware, für Damen-, Herren- und Kinder- Wäsche geeignet, statt 30 Pf. Meter

18 Pf.

1 Posten Bettbezüge, zum Gebrauch fertig

Kissenbezug aus Cretonne oder Stangenleinen 68 Pf.

Dazu passende Deckbettbezüge 2.40 M.

Baumwoll-Waaren

Mellirte Lodenstoffe

praktische Qualitäten für Haus, Reise und Sportkostüme jetzt Meter

42 Pf.

Schwarze Alpacastoffe

glanzreiche Qualitäten mit Punkt- u. Fantasemustern, früh. Preis 1.50 bis 2.— M., jetzt Meter

95 Pf.

Gestreifte Fantasie-Mohairs

eine Panamabindungen, marine, schwarz und hell fundirt, für elegante Kostüme, früherer Preis 2.— bis 2.20 M., jetzt Meter

1.20 M.

Ganzwollene schwarze Coatingstoffe

110-120 cm breit, vornehmes Gewebe, für bessere Kleider, früh. Preis 2.50 bis 3. M., jetzt Meter

1.50 M.

Ganzwollene englische Kostümstoffe

einfarbig und meist elegante markierte Körnung, für bessere Strassenkleider geeignet, früherer Preis 2.75 bis 4. M., Durchschnittspreis zum Ausuchen Meter

1.65 M.

Ferner: 1 Posten gestreifte und karierte Fantasiestoffe

geeignet für Bluse, Blusen und Kleider, ausschließlich Restbestände, früherer Preis 1.50 bis 3.— M., zum Ausuchen zusammengestellt, Durchschnittspreis jetzt Meter

60 Pf.

1 Posten hellfarbige Ballstoffe

ganzwollene, mit Seide durchwirkte Qualitäten, früherer Preis 1.95 bis 2.25 M., jetzt Durchschnittspreis Meter

40 Pf.

Bedruckte Seiden-Foulards

Fantasi-Punkt- und Blumenmuster, früherer Preis 1.— bis 1.20 M., jetzt Meter

68 Pf.

Bedruckte Seiden-Liberty

Blumen- und Fantasienmuster, früherer Preis 2.25 M., jetzt Meter 1.25 M.

Ganzseldene Blousen-Stoffe

gestreifte Fantasienmuster, auf weissem Taffet fundirt, früherer Preis 2.40 M., jetzt 1.65 M.

Ganzseldene schwarze Damaste

solide Färbung, Blumen- und Rankenmuster, früherer Preis 2.— bis 2.25 M., jetzt Meter

1.65 M.

Ganzseldene schwarze Brocats

reiche Damast- und Brocatmuster, auf ge- diegenden Rips und Atlas fundirt, früherer Preis 4./5.— bis 6.— M., jetzt Durchschnittspreis Meter 2.95 M.

Echt japan. Waschseide (Kalk)

farbenprächtige Streifenmuster, früherer Preis Meter 1.65, 1.80 bis 2 M., jetzt Durch- schnittspreis Meter

95 Pf.

Ferner sind in dieser Abtheilung zusammengestellt:

1 Posten gemusterte Seldenstoffe

für Blusen, Jupons und Kostümstücke geeignet; diese Restbestände werden zum Durchschnittspreis verkauft, früh. Preis 1.80, 2 bis 3 M., Meter

1.30 M.

1 Posten gestreifte Waschseide

entzückende Muster, früherer Preis 70 Pf. bis 1.20 M., jetzt Meter

45 Pf.

Bedruckte Elsass. Levantin u. Madapolame

früherer Preis 40—45 Pf. jetzt Meter

28 Pf.

Bedruckte Elsass. Cretonne u. Satin Augusta

Primawaare, früh. Preis 45—60 Pf., jetzt Meter

33 Pf.

Weisse Rippe und Piqués

früherer Preis 50 u. 60 Pf. jetzt Meter

35 Pf.

Elsasser bedruckte Brocats

für elegante Kleider, früherer Preis 60 und 75 Pf. jetzt Meter

45 Pf.

Bedruckte Organdys und Plumetues

früherer Preis 70 Pf. bis 1 M., jetzt Meter

50 Pf.

Bedruckte Elsasser Satins

mit wirklichem Seidenglanz, früherer Preis 90, 100 Pf. bis 1.20 M., jetzt Meter

68 Pf.

Ferner: 1 Posten bedruckte Velours und

Räumung der gesammten Restbestände.

Damen-Confection

Schwarze Damen-Paletots	
aus solidem Coating, vollständig auf Futter gearbeitet, früherer Preis 12.— 15.— bis 18.— M., jetzt der gesamte Restbestand zum Durchschnittspreis	7.50 M.
Schwarze Spitzenkragen	
elegante Ausstattung, 50.— 60.— bis 70 cm lang, der gesamte Restbestand statt 9.— bis 15.— M., durchschnittlich	6.— M.
Wetterkragen extra lang	
der gesamte Restbestand	1.50 M.
Reise-Capes	
aus Zibeline und Homespunstoffen, der Bestand	3.50 M.
Reise-Paletots	
ganz lang aus englischen Stoffen, früherer Preis 15.— bis 20.— M., jetzt	8.75 M.
1 Posten Gummicapes und Gummimäntel	
statt 18.— M.	10.— M.

Ferner: Einige Hundert Kostümröcke

aus weissen Piqué mit Slumchen-Volant

3.50 M.

Einige Hundert Waschkostüme

aus Elsasser Levantine, Durchschnittspreis

4.50 M.

Einige Hundert Jackenkostüme

aus besseren engl. Stoffen mit Putter in solidester

Machart in 2 Serien

Serie I statt 18.— M. **10.—**, Serie II statt 21.— M. **15.—** M.

Unterröcke

Leinenröcke

mit Tresse, statt 2.25 M.

1.65 M.

Alpacaröcke

mit Tresse, statt 3.15 M.

2.— M.

Moleskinröcke

in feineren Farben mit reicher Soutachirung

2.25 M.

Moiriröcke

bester Qualität, Serpentin-Volant mit 7facher

Mohair-Tresse garniert, statt 7.75 M.

4.95 M.

Batiströcke

in weiss und farbig mit Spätze, statt 4.50

bis 6.— M., jetzt

3.50 M.

Schürzen

Blaudruckschürzen

mit abgesetzter Bordüre

42 Pf.

Wirthschaftsschürzen

aus gest. Cretonne mit Besatz

60 Pf.

Wirthschaftsschürzen

aus Cretonne mit Latz und Träger

75 Pf.

aus engl. Leinen mit Besatz

90 Pf.

Weisse Wirthschaftsschürzen

mit reicher breiter Durchbracharbeit

95 Pf.

Kleiderschürzen

aus Satin Augusta mit Medicigurt

1.65 M.

Ferner: 1 Posten Zierschürzen zum Aussuchen

Serie I statt 45 Pf. **25 Pf.**, Serie II statt 50.—60 Pf. **35 Pf.**

1 Posten Kinderhängeschürzen

in allen Größen, durchschnittlich für die Hälfte

des früheren Preises

38 Pf.

Damenhüte garnirt und ungarnirt

Weisse Matrosenhüte

aus Japangeflecht, mit schwarz. Sammetband

95 Pf.

Damenhut

mit voller Mullgarnitur

1.25 M.

Toques

aus Strohstoff, chic garnirt mit Blumen und

Perlkörde

2.75 M.

Kinderhüte

mit voller Seidengarnitur

1.45 M.

Kinderhüte

mit voller Mullgarnitur

95 Pf.

Coul-Hüte

chike Formen

15 Pf.

Gartenhüte

grosse Formen

20 Pf.

Schwarze Hüte

grosse Formen

30 Pf.

Weisse Kinderhüte

grosse runde Formen

25 Pf.

Weisse Kinderhüte

aus zartem Japangeflecht

75 Pf.

Weisse und Coul-Chiffons

Meter

85 Pf.

Seiden-Liberty's

in allen Farben

Meter

35 Pf.

Coul-Schleier

.

10 Pf.

Schwarze u. farb. Malinetfülle

Meter

20 Pf.

Schwarze Schleier mit Tupfen

.

15 Pf.

Seidenstoffe

glänzt, in allen Farben

Meter

75 Pf.

Putzartikel

Damen-Confection	
Morgenröcke und Blousen	
1 Posten eleg. Blousen in Wolle und Seide	
früherer Preis 6.— bis 10.— M.	jetzt 4.50 M.
1 Posten Modell-Blousen in Seide	
vorherrschende Musterware, statt 18.— bis 24.— M. 10.— M.	
Kinder-Confection	
1 Posten blaue Kindercapes	
für das Alter von 5 bis 15 Jahren, statt 4.— bis 8.— M. durchschnittlich	2.05 M.
Knaben-Hosen	
aus verschied. Buckskin-Stoffen in allen Größen	1.— M.
Knaben-Sport-Anzüge	
aus soliden, gezwirnten Stoffen, für das Alter von 2 bis 10 Jahren, statt 4.— bis 6.— M. durchschnittlich	3.50 M.
Ferner: 1 Posten Kinder-Waschkleider	
65 bis 90 cm lang, durchschnittlich	jetzt 3.— M.
Strandmützen	
aus Canevasstoff	45 Pf.
Engl. Moleskin-Mützen	
.	65 Pf.
Weisse Piqué-Mützen	
.	50 Pf.
1 Posten Herren-Strohhüte	
zum Aussuchen	50 Pf.
1 Posten elegante Knaben - Strohmützen	
mit Schild	90 Pf.
Sonnenschirme	
sämtliche Größen, in Crepon, Plissé u. Batist, statt 3.— bis 3.50 M.	für 2.— M.
Sonnenschirme	
sämtliche Größen, in Seide u. Fantasie-Streifen und Karos, statt 3.50, 4.— bis 5.— M. für 2.50 M.	
Schwarze Damast-Schirme	
nur bessere Größen, statt 8.— und 9.— M.	4.95 M.
Damen-Regenschirme	
auf seinem Gestell aus Prima-Seiden-Satin de Chine, durchschnittlich	für 3.25 M.
Englische Tüll-Gardinen	
zweimal gebogt, in solider, durchaus zuverläss. Ware, früherer Preis 75 und 80 Pf. jetzt	42 Pf.
Englische Relief-Gardinen	
zweimal gebogt, weiche Ausführung, statt 70 und 80 Pf. durchschnittlich Meter	48 Pf.
Gestreifte Congressstoffe	
. . . . Meter	35 Pf.
Bedruckte englische Organdystoffe	
120 cm breit, duflige Gewebe mit grossen Styl.-zeichnungen, statt 65 Pf. . . . Meter	65 Pf.
Bedruckte französische Ripse	
in den seltensten Ausmusterungen, statt 1.50 M. Meter	75 Pf.
1 Posten zweiteilige Spachtel-Vorhänge	
mit reicher Stickerei, statt 3.— M.	2.10 M.
Linoleum	
gemustert, 200 cm breit, solides Fabrikat, statt 270 M.	1.95 M.
Linoleum-Teppiche	
Grösse 140/200 cm, der Restbestand, statt 8.50 M. 6.50 M.	
Linoleum-Vorlagen	
der Restbestand, statt 70 Pf.	45 Pf.
Axminster-Teppiche	
Grösse 130/190 cm	4.75 M.
Dazu passende Vorlagen	
.	50 Pf.
Ferner: 1 Posten bessere Kabul - Teppiche	
bewährte Qualitäten, zur Räumung gestellt diejenigen Muster, welche nicht weiter fabrikt werden	
Grösse 140/200 160/230 200/250 cm	
7.50 12.50 18.75 M.	
1 Posten grosse Salon-Teppiche	
nur einzelne Muster, welche aus den Kollektionen ausscheiden, enorm im Preis herabgesetzt	
<b	

Räumung aller Saison-Artikel.

1 Posten breite Gardinen-Spitzen zum Aussuchen, Durchschnittspreis	Meter 4 Pt.
Weisse Tülldecken langstielig, Grösse 35x50 cm	Stück 4 Pt.
Schirmhüllen aus grau Leinen, vorgezeichnet, mit Metallring und bunter Einfassung	Stück 15 Pt.
Waschtisch-Garnituren fertig gestickt, sechsteilig, echtfarbig	35 Pt.
Damast-Tablettdecken Leinen, mit reicher Durchbrucharbeit	Stück 19 Pt.
Obst-Servietten grau Leinen, mit Fransen	Stück 10 Pt.
Wandschoner grau Leinen, vorgezeichnet, mit doppelter Bordure	Stück 38 Pt.
Corsetschoner weiss, mit festem Ansatz	Stück 10 Pt.
Damen-Corsets aus solidem Dril, hübsch ausgestattet	Stück 68 Pt.
Damen-Gürtel mit schwarzen Metallschlüssel	Stück 8 Pt.
Perl-Gummi-Gürtel für Damen schwarz	Stück 25 Pt.
Taillen-Verschlüsse doppelt, 12 Zehen lang	Stück 6 Pt.
Grosse Schweissblätter Tricot, Prima-Qualität	8 Pt.
Seidene Kinder-Schärpen 2 Meter lang	Stück 70 Pt.
Point-lace-Kragen Handarbeit	Stück 55 Pt.

Seidene Alpacca-Bänder bis 10 cm breit, in schön. Farben, für Hüte und Schleifen, statt 75 Pt. Meter 28 Pt.
Damen-Strümpfe glatt, engl. lang, schwarz u. braun, mit verstärkt. Ferse, garantirt echtfarbig Paar 32 Pt.
Kinder-Söckchen (Halbstrümpfe, schwarz, bunt und gerinigt, solid gestrickt) Paar 22 Pt.
Herren-Normal-Socken anerkannt beste patent- gestrickte Strapsur- Marke Paar 38 Pt.
Damen-Handsuhne Promenadenmarke, leicht u. elegant, mit Seilen- raupe, zum Aussuchen, durchschnittlich Paar 20 Pt.
Damen-Sport-Handsuhne porös, m. Wildledereinlage, tadeloser Sitz, statt 150 M Paar 38 Pt.
Ein grosser Posten Steh- und Umlegekragen für Herren und Kinder, zum Aussuchen, der Restbestand 8 Pt.

Herren-Gravatten Selbstbinder in entrückenden Farben	Stück 12 Pt.
Bunte Chemisettes aus waschechten Stoffen, neue Streifen-Muster	Stück 19 Pt.
Sporthemden für Knaben mit Umlegekragen, gestreift	Stück 55 Pt.
Sporthemden für Herren vorzüglich im Gebrauch	Stück 1.10 M.
Tricothemden für Touristen bunt gestreift mit Seitentasche und Umlegekragen, Stück 1.70 M.	
Weisse Herren-Oberhemden glatt, gestickt oder mit Falten, am Lager angestellt, statt 3.—, 4.— und 5.— M.	Stück 1.90 M.
Tricot-Herren-Unterhosen bunt, aus bestem Material	Stück 1.20 M.
Tricothosen für Damen grau und weiss, leichtes Tragen	Stück 1.60 M.
Sport-Vorhemden in Tricot und Lawn Tennis	Stück 38 Pt.
Weisse Kinderhöschen gestrickt	Stück 38 Pt.
Kinder-Gummihosenträger bunt gestreift	Paar 10 Pt.
Ferner: 1 Restbestand Spitzens-Einsätze Meter 10 Pt.	
1 Restbestand schwarz durchbrochene Sammetbänder	Meter 8 Pt.

Schuhwaaren.

Für Damen.

Chicschuhe braun und schwarz	2.— M.
Lack-Spangenschuhe	1.95 M.
Knopfstiefel braun und rot	3.75 M.
Elegante Halbschuhe braun, rot und schwarz	1.50 M.
Segeltuch-Halbschuhe weiss und grau	2.95 M.
Segeltuch-Stiefel weiss und grau, elegante Form	5.50 M.

Ferner: 1 Posten Damen- und Herrenpantoffel
zum Aussuchen zusammengestellt jetzt 30 Pt.

1 Posten eleg. Damen-Knopf- und Schnürstiefel
in feinem Satin, Lack- u. Chevreux-Leder, in schwarz u. farbig
statt 12.— bis 16.— M. jetzt 8.50 M.

Kinder- und Mädchenschuhe.

Leder-Ohrenschuhe für das Alter von 1-3 Jahren	72 Pt.
Lederstiefel in rot u. braun für das Alter von 1-3 Jahren	1.10 M.
" " " - 4-6 "	3.— M.
" " " - 7-12 "	3.75 M.

Für Herren.

Rossleder-Stiefel	3.05 M.
Segeltuch-Schuhe	2.25 M.
Segeltuch-Schuhe mit Gummirohle	2.— M.

Zum Aussuchen zusammengestellt

1 Posten elegante Herrenstiefel in schwarz und farbig, Lack- und Chevreux-Leder, statt 12.— bis 18.— M. jetzt durchschnittlich	10.— M.
---	---------

Rohrplatten-Koffer

nach amerikan. Art, solideste Arbeit, Grösse 75x90 cm 13.55 M.

Reisekörbe bestes Fabrikat, in all. Grösse	3.95 bis 12.— M.
---	------------------

Reisekörbe

mit zwei Schlossern, stark gearbeitet, 1 Posten für 2.95 M.

Reisetaschen, imit Leder, lange Form, 36 cm	3.35 M.
39 cm	3.55 M.
42 cm	4.25 M.

Reiseflaschen

mit Korbgeflecht

Reiseflaschen mit Korbgeflecht	29 Pt.
---	--------

Sportwagen

in stabiler Ausführung

Sportwagen in stabiler Ausführung	5.95 M.
--	---------

Hängematten

für Erwachsene vollst. grosse

Hängematten für Erwachsene vollst. grosse	2.15 M.
--	---------

Spiritusgaskocher

aus Eisenblech

Spiritusgaskocher aus Eisenblech	29 Pt.
---	--------

Petroleum-Kochöfen

garant. Qualität

Petroleum-Kochöfen garant. Qualität	88 Pt. bis 8.— M.
--	-------------------

Triumph-Stühle

mit dauerhaftem Cordberg

1.70 bis 4.— M.

Feldstühle

solid gearbeitet

29 Pt.

Balkon-Gartenstühle

aus echtem Congoholz

2.95 M.

Hocker

aus solidem Congoholz

1.95 M.

Tische

in dauerhafter Ausführung aus Congoholz

3.95 M.

Touristentaschen

aus Segeltuch

1.45 M.

Rucksäcke

sehr haltbar

1.95 M.

Kinderschaukeln

solide Arbeit